

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., bei Vorzahlung 5% Rabatt.
Reaktion und Druckerei: Sauerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Spaltweise 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Wetzlarstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstwart.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 273. Mittwoch, den 23. November 1898. XLII. Jahrgang.

Der heutigen Nummer liegt die
Beilage „Der Landwirth“ Nr. 45 bei.

Politische Uebersicht. Wiesbaden, den 22. November. Reichstagsvorlagen.

Während der im Frühjahr beendeten Reichstagsession sind
so viele neue Gesetze genehmigt worden, wie kaum in einer früheren
Arbeitsperiode. Das bedeutendste Gesetz der neuen
Periode wird die Vorlage über die fernere Feststellung der
Friedensstärke der Armee sein. Im vorigen Jahre die Marine-
vorlage, nunmehr also das Militärgesetz. Jene bewegte damals
ganz Deutschland, die heutige Armeevermehrung zieht nur, bis-
her wenigstens, bescheidene Kreise.

Wie bei der Marinevorlage, wird auch bei der neuen Vor-
lage das Centrum ausschlaggebend sein. Selbstredend hat die
kaiserliche Schenkung in Jerusalem an die deutschen Katholiken
mit der Politik gar nichts zu thun; immerhin wird die Haltung
der Centrumpartei der neuen Forderung gegenüber eine ruhige
und sachlich prüfende sein. Das kann man mit Bestimmtheit
annehmen. Es kommt auch nicht auf Hundert Soldaten mehr
oder weniger an, was entscheidet, das ist die finanzielle Ge-
samtwirkung der Vorlage. So war es auch bei den Schiffs-
forderungen. In einer Zeit, wo die großcapitalistische Con-
currenz für die Kreise des Nährlandes, die dem Mittelstande
angehören, immer drückender wird, können wir nicht gleichgültig
der Frage gegenüberstehen: Wo sollen die neu geforderten
Millionen herkommen? Ob die heute sehr einträglich fließenden
Reichs-Einnahmen immer dieselbe Höhe aufweisen werden,
kann abzuwarten, die Vorbereitungen für neue Handelsver-
träge bedeuten noch nicht den unbedingt günstigen Abschluß
aller derselben. Und auch für den Fall solcher geringeren Reichs-
Einnahmen sollen die breiten Volksschichten nicht mit erneuten
Vollkosten behelligt werden.

Wenn die Zusammensetzung des neuen Reichstages auch
keineswegs eine prinzipielle Ablehnung der neuen Militärvor-
lage bedeutet, so bedeutet sie doch eine prinzipielle Ablehnung
aller etwaigen Anträge auf Aenderung des Wahlrechts oder
Einführung eines Anarchisten- oder Socialistengesetzes.

Die Versicherungspflicht der Altersrenten- Empfänger.

Gegenwärtig unterliegen der Versicherungspflicht auch
solche Personen, welche eine Altersrente beziehen, sofern sie trotz
des Bezuges der Altersrente eine die Versicherungspflicht an-
sich begründende Beschäftigung ausüben. Die hieraus sich er-
gebende Beitragspflicht ist den Beteiligten vielfach unbekannt,
entspricht auch nicht in allen Fällen der Billigkeit. Die
Robelle zum Invalidenversicherungsgesetz schlägt daher vor, den
Altersrentenempfängern in gleicher Weise wie bisher schon den
Empfängern von Pensionen, Wartegeldern etc. oder Unfall-
renten die Befugniß zu geben, nach ihrer Wahl aus dem Pflicht-
verhältnis auszuschneiden. Eine obligatorische Befreiung der
Altersrentenempfänger von der Versicherungspflicht will man
um deswillen nicht einführen, weil sie das Interesse haben
können, durch weitere Beitragszahlung die höhere Invaliden-
rente zu erwerben und deshalb die Beitragsleistung unter Bei-
hilfe der Arbeitgeber bis zum Eintritt der Erwerbsunfähigkeit
fortzusetzen.

Postreformen.

Ueber den Inhalt der Postreformen, die nunmehr zu einer
Vorlage an den Bundesrath ausgearbeitet werden, verlautet,
daß nicht nur in Berlin eine Tarifermäßigung für Briefbe-
förderung von 10 auf 5 J. eintreten wird, sondern daß auch
weitere Herabsetzungen des Briefportos im Ortsverkehr ge-
plant sind. Die Ausdehnung des Postregals für geschlossene
Briefe soll thatsächlich, entgegen anderen Mittheilungen, die
von einem Widerspruch Süddeutschlands dagegen zu melden
wuchsen, geplant sein. Die hierdurch in ihrer Erwerbsthätigkeit
getroffenen Privatposten, deren z. B. etwa 60 in den größeren
Städten Deutschlands bestehen, sollen für diesen Ausfall durch
einmalige Entschädigung abgefunden werden. Daß eine Her-
absetzung der Gebühren für Postanweisungen mit kleinen Be-
trägen der Reichspost nicht nur keinen Schaden, sondern zwei-
felsohne einen erheblichen Vortheil bringen würde, wird an der
Hand statistischer Nachweisungen über die betr. Gebühren in
anderen Ländern von der „Nation“ nachzuweisen versucht.

Deutschland.

* Berlin, 21. Nov. Das Kaiserpaar ist heute
Morgen um 9 Uhr von Messina nach Pola abgereist, wo die An-
wesenheit des Kaiserpaars die Weiterreise nach München antreten und
dieselbst Donnerstag Vormittag 11 Uhr eintreffen. Zum Em-
pfang werden der Prinz-Regent und sämtliche Mitglieder des
königlichen Hauses am Bahnhof anwesend sein. Um 1 Uhr
Mittags fährt das Kaiserpaar wieder ab, um dem kaiserlichen
Großherzogpaar in Baden-Baden einen Besuch abzustatten.

Wie aus Messina gemeldet wird, erhielt Kaiser Wil-
helm ein Glückwunsch-Telegramm des Königs
Humbert, in welchem dieser seine Freude über die glückliche Rück-
kehr des Kaisers von der Orientreise sowie seine innige Freundschaft
für den Kaiser ausdrückt. König Humbert fügt hinzu,
daß diese seine Gefühle vom ganzen Volke getheilt würden.
Kaiser Wilhelm erwiderte in den herzlichsten Worten.

Aus Pola wird mitgetheilt: Infolge einer heftigen,
anhaltenden Bora auf dem ganzen adriatischen Meere ver-
zögert sich die Ankunft des deutschen Kaiserpaars. Auf An-
ordnung des Grafen Goluchowski sind außer dem Marine-
Commandanten Spann auch der Statthalter Goeß hier einge-
troffen. Derselbe verbleibt bis nach der Abfahrt des Kaiser-
paars hier. Jeder festliche Empfang wurde abgelehnt. Die
Polizei hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Die Vorbereitungen für das Hypotheken-Bank-
Gesetz sind soweit gediehen, daß nach Beendigung der mannig-
fachen Sachverständigen-Kritik der ersten vor längerer Zeit
veröffentlichten Entwurfs die Vorlage Mitte Dezember an den
Bundesrath wird gebracht werden können.

Das Staatsministerium hielt heute unter dem
Vorsitz des Finanzministers Dr. Riquel wiederum
eine Sitzung ab.

* Berlin, 22. Nov. Das „Kleine Journal“ meldet aus
Paris: Der Dreyfuß-Handel gilt als gelöst. Die
Entscheidung des Cassationshofes steht bereits fest. Man ist
entschlossen, alle Vergehungen aufzudecken. Die Picquart-Sache
gestaltet sich dagegen schwieriger. Die Generale bestehen auf
seiner Verfolgung, aber der Senat ist entschlossen, ihn zu retten,
selbst auf die Gefahr eines Conflictes. Als wahrscheinlichster
Ausweg gilt der, daß der Senat nur dann den Amnestie-Antrag

Die Thronerben Europas.

Von Rudolf v. Goltberg.
(Nachdruck verboten.)

1.

Der Prinz von Wales.

Im demokratischen Deutschland liebt man es noch, sich von
Helden, ihren Helden, ihren Lebens- und Arbeitsweise ein biß-
chen romanhaft, ein bißchen theatralische Vorstellungen zu
machen. So sind eine Anzahl Gestalten, zu denen das deutsche
Volk im guten Verhältniß steht, die reinen Operettenfiguren
geworden. Der Sultan der Türken ist der grausame Wüterich
aus irgend einer Hintertreppenerzählung, der König der Belgier
ist lediglich der zwischen den Kulisken gastirende Lebemann,
Herzog von Bulgarien, der Mann mit der großen Nase, dem
ebenfalls großen Ehrgeiz und einem Rahenverstand, der sich noch
stündlich am Possenspiel eines orientalischen Kalifats be-
thätigt. Nikola von Montenegro wird von mehr als einem
Blatte noch als „Oberster der Hammeldiebe“ behandelt, ob-
wohl die Montenegriner niemals dieses einträgliche Gewerbe
betrieben, sondern es stets den Nachbarn überlassen haben.

Was das sind rechte Staatsmänner, die ihre Aufgabe er-
kann und sie bis jetzt erfolgreich durchgeführt haben. Minde-
stens dem aufmerksam prüfenden Volkswirth sind ihre Ver-
dienste um ihre Länder zweifellos; im Falle des Fürsten Fer-
dinand z. B. sind sie sicher weit größer als die des gefeierten
Baltensbergers.

Wenigstens unbedeutend verfährt die Mythos bildende,
Kunststoffsucht mit dem Prinzen von Wales. Was der
Prinz von ihm weiß, das ist nicht viel mehr, als was der
Daily Mail in London auch Black-Mail (zu deutsch etwa:
Schwarzschreiber) an Prozeß und Skandalgeschichten in mehr
oder minder enge Verbindung mit dem Namen des Thronerben
England ist das Land absoluter Pressefreiheit; solche
Geschichten sind schon in der vornehmsten englischen Ge-
sellschaft schänden überdies seine Abenteuer den Prinzen nicht!
Alle alten Geschlechter haben in ihren in ehrwürdiges
Schweinsleder gebundenen Hausbüchern solche flotte Hiftörchen

schaft schänden überdies seine Abenteuer den Prinzen nicht!
Alle alten Geschlechter haben in ihren in ehrwürdiges
Schweinsleder gebundenen Hausbüchern solche flotte Hiftörchen



stehen. Ist nicht der ganze Shakespeare voll von wunderbaren
sympathischen Schilderungen, wie leicht und feurig das Blut
in den Adern britischer Edelleute rollt. Wer jemals die Re-

naissancegeschichten in Chaucers lustigen Canterbury Fables ge-
lesen hat, der weiß, das ist echte altenglische Art, diese Streiche
und Geschichten, die man alle Augenblicke vom Prinzen von
Wales hört.

In Frankreich unterhält man intimere Nachbarschaft mit
den Engländern. Dort ist die Art des Prinzen sehr beliebt.
Die Leichtgläubigkeit früherer englischer Könige hat man als nor-
männisches Blut angesprochen, jetzt findet man darin holländische
Reminiscenzen. Der Prinz ist in seinem eigenen Lande
recht populär, obwohl er dem Parlamente manchmal recht
theuer zu stehen kommt. Man vergleicht ihn gern mit Shate-
speares Prinz Heinz, und ist sicher, daß man ihn auch mit dessen
König Heinrich wird vergleichen können.

Man hat recht. Gerade in diesen Tagen der Kämpfe
zu einem englisch-französischen Kriege ist es angebracht, daran
zu erinnern, daß der Prinz ein nicht unbedeutender Staats-
mann ist und daß er zu den entschlossenen Politikern der Dis-
raeligruppe gehört, die zur Abrechnung mit Rußland je eher je
lieber, d. h. zu einer für England günstigen Zeit, bereit sind.

Der Prinz ist 51 Jahre alt. Er wurde am 9. November
1847 im Buckinghampalast geboren. Der Prinzgemahl Albert
den die Londoner City heute noch nicht vergessen kann, leitete
zuerst den Unterricht selber. Der etwas pedantische Mann
güngelte den temperamentvollen Knaben und auch die Privat-
lehrer oft peinlich. Gleichwohl hat er seinem Erstgeborenen
die Neigung zur Beschäftigung mit Naturwissenschaften und
praktischem Verwaltungswissen eingeimpft, die sein eigenes
Bildungsmaterial ausgemacht hatten. Gegen die englische
Tradition, aber ganz nach deutscher Studienweise, besuchte der
Prinz später mehrere Universitäten. Er ist in Edinburgh, Ox-
ford und Cambridge gewesen. Viel hat er nicht gearbeitet —
das thut der englische Student in der Heimath überhaupt nicht
— aber gründlich, namentlich während er am Oxford In-
dian-Institute sich colonialpolitisches Wissen erwarb. Auf der
nordamerikanischen Reise, die der Prinz 1860 unternahm,

der Kammer annehmen wird wenn Picquart in denselben einbezogen ist.

* **Darmstadt, 21. Nov.** Der Kaiser hat den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung bei der Entlassungsfeier des Landesbankrott Ludwig 4. am 25. cr. beauftragt.

* **Karlsruhe, 21. Nov.** Das Kaiserpaar trifft in Baden-Baden den neuesten Bestimmungen zufolge am Donnerstag ein. Die Abreise erfolgt Freitag Abend.

Ausland.

* **Paris, 21. Nov.** Die Dreyfus-freundliche Presse schreibt: Beim Lesen der Esterhazy'schen Broschüre gewinnt es immer mehr den Anschein, daß diese Broschüre von Rochefort, wenn nicht verfaßt, so doch wenigstens corrigiert worden ist, da in der Broschüre zahlreiche Ausdrücke vorhanden sind, die den Stempel Rochefort'scher Ausdrucksweise tragen.

— Die Affaire Picquart scheint die Affaire Dreyfus immer mehr verdrängen zu wollen. Von radikaler Seite wird augenblicklich ein erster Druck auf den Kriegsminister Freycinet ausgeübt, damit dieser nicht erlaubt, daß der Generalstab aus Picquart einen zweiten Dreyfus macht. Aus der Seite der Anti-Revisionisten macht man keinen Hehl daraus, daß es jetzt geboten sei, Picquart so schnell wie möglich zu verurteilen, um auf diese Weise seine Aussage im Verhör über Dreyfus abzuschwächen.

— Der Cassationshof verurteilte heute die Generale Gonse und Rogei. Man behauptet, daß Dupuy de Clam morgen verurteilt werden wird. Er soll sich hauptsächlich über die verschleierte Dame und über die Dokumente Esterhazy's zu erklären haben.

— In dem Budget-Ausschusse hielt heute der Präsident des Ausschusses eine wichtige Rede, in welcher er erklärte, daß das Cabinet Dupuy ebenso wie das frühere Cabinet Brissot verlange, daß die Justiz unabhängig bleibe und keinerlei Politik unterworfen sei.

— Das Colonial-Ministerium erklärt die Nachricht, daß die Regierung angeordnet habe, Dreyfus soll vorläufig gestattete werden, Tags einige Stunden lang seinen Käfig zu verlassen, für unbegründet. Bisher sei keine Aenderung in der Behandlung Dreyfus' eingetreten.

— In der heutigen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedens-Commission boten die amerikanischen Delegierten den Spaniern eine Summe von 20 Millionen Dollars für die Abtretung der Philippinen an. Die spanischen Delegierten haben sich ihre Antwort vorbehalten und Instruktionen von ihrer Regierung erbeten. Die nächste Sitzung der Konferenz findet am Mittwoch statt.

* **Paris, 22. Nov.** Das Handels-Abkommen zwischen Frankreich und Italien ist gestern seitens des italienischen Botschafters Tornelli mit den italienischen Delegierten der beiderseitigen Minister abgeschlossen worden. Italien wird den Vorbehalt des französischen Minimaltarifs erhalten.

* **Wien, 21. Nov.** Der „Neuen Freien Presse“ zufolge erhielt der Kriegsminister an sämtliche Corps-Commandanten einen Erlaß, in welchem angeordnet wird, sämtlichen activen Offizieren bekannt zu machen, daß der Kriegsminister befohlen hat, gegen den Hauptmann Wiesner vom 75. Infanterie-Regiment eine Untersuchung einzuleiten, weil er als Leiter von Control-Verfammlungen die tschechischen Referenzen von dem vorgeschriebenen Meldungswege: hier dispensiert hat. Hierdurch habe sich der Hauptmann eines incorrecten Vorgehens schuldig gemacht und großen Mangel an Energie gezeigt.

* **Budapest, 21. Nov.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es auf die neuerlichen Angriffe der Opposition wegen der Gentil-Affäre insbesondere gegen den Minister Fejervary zu dementsprechenden Erwiderungen, daß die Sitzung zeitweise unterbrochen werden mußte.

ging es freilich nicht ganz so patriotisch her, wie die alten Tanten gern gewollt hätten; aber die Erfahrungen, die er dort gesammelt hatte, sind nachher der englischen Handel recht zugute gekommen.

(Schluß folgt.)

Wiesbaden-er Allerlei.

„Dampf oder nicht Dampf, das ist hier die Frage,“ und zwar eine Frage, die alle Gemüther unseres Wiesbadens bewegt. Man weiß aus der Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters, welche er vor einigen Wochen in der Stadtverordnetenversammlung gab, daß damals die Angelegenheit mit der Straßenbahngesellschaft in guter Lage war, weiß ferner aus gewissen Indicationen, daß man auch vor einem günstigen Abschlusse stand und weiß endlich aus der dimten Thatsache, daß in voriger Woche ein Motorwagen die Schienen der Dampfstraßenbahn befährt, in festzustellen, ob diese geändert werden müssen oder nicht. Aber sattele mir, o hehre Muse der Dichtkunst, mein

So war es zur That geworden,
Und nicht länger ein leerer Wahn!
Schon kommt ein Motor gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

Bald werden die Miststände schwinden
Und des Rauges qualmende Fahn' —
Schon kommt ein Motor gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

* **Budapest, 22. Nov.** Im Abgeordnetenhause wurde die Sitzung im Laufe des Abends wiederholt unterbrochen, da die Opposition stets bei Eröffnung den Höllelärm fortsetzte. Fejervary versuchte mehrmals zu sprechen, wurde aber immer von der Opposition niedergeschrien. Um 11½ Uhr Nachts erklärte der Präsident aus Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit die Sitzung für geschlossen und beraumte die nächste Sitzung auf heute Mittag an. Nach Schluß der Verhandlungen blieb die Opposition zurück, heulte, piffte und trommelte, während die Studenten auf der Gallerie Tücher schwenkten und mit den Händen klatschten. Die Studenten sangen das Rossuth-Lied, worauf die Polizei mehrere von ihnen verhaftete. Die Ansammlungen vor dem Hause wurden ebenfalls polizeilich zerstreut.

* **Prag, 21. Nov.** Die tschechischen Zeitungen fordern den Jung-Tschechen-Club auf, die Regierung zu zwingen, daß die alten deutschen Beamten pensioniert und durch junge tschechische Kräfte ersetzt werden.

Von Nah und Fern.

— **London, 21. Nov.** Aus Manila wird gemeldet, daß zwischen den Eingeborenen und einer Abtheilung Polizisten ein Streit entstanden ist, wobei ein amerikanischer Polizist getödtet und drei andere schwer verwundet wurden.

— **Rosenheim, 20. Nov.** Beim Bau des neuen Gymnasiums wurde nach der „Allg. Ztg.“ bei Aufstellung einer Bogenlampe der Monteur der Firma Helios, Otto Karlschmidt aus Deggau vom elektrischen Strom berührt und sofort getödtet.

— **Krefeld, 21. Nov.** Ueber zweihundert Weber und Weberinnen der Firma Gustav Königsberger u. Comp. wurden Lohnstreitigkeiten halber ausständig.

— **Abernach, 20. Nov.** Bei Rheinbrohl wurde der Bahnwärter Anheuser auf dem Bahnkörper aufgefunden, es waren ihm Arme und Beine abgefahren. Der Verunglückte starb bald darauf; er hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern.

Aus der Umgegend.

□ **Sonnenberg, 22. Nov.** Die Collecte für die nassauischen Waisen hat in unserem Gemeindebezirk ein Erträgnis von M. 108.65 ergeben.

ob. **Diebrich, 21. Nov.** Die Wiesbadener-Schierkeiner Landstraße, ein sogenannter Vicinalweg, wird in der letzten Zeit von sehr schwerem Fuhrwerk viel benutzt. Dabei ist der Unterbau dieser Straße, die nicht gestützt, sehr primitiver Natur. Rein Wunder ist bei schlechtem Wetter daher der stellenweise wahrhaft trostlose Zustand dieses Weges. In den letzten Wochen war nun die Dampfwalze in Thätigkeit und hat man versucht, die Schäden so gut es eben ging, auszugleichen. Bevor die Straße jedoch nicht wie jede andere größere Staatsstraße mit gutem Unterbau versehen wird, ist an eine dauernde Besserung der Verhältnisse nicht zu denken. Auch die Bewohner der Waldstraße klagen darüber, daß man keine gute direkte Straßenverbindung mit Diebrich habe. Bei schlechtem Wetter müssen die Leute, die in Diebrich z. B. auf dem Rathhause oder sonst irgendwo zu thun haben, den Umweg über Wiesbaden wählen. Daß dies zu den Annehmlichkeiten gehört, wollen wir gerade nicht behaupten. — Das von Herrn Carl Gärtner geplante große Circusgebäude an der Waldstraße schreitet im Bau rüstig voran, und wird das Etablissement der Gemeinde Diebrich an Gebäuden, Betriebs- und Fußgängersteuern, wenn es einmal seinem Zweck übergeben, einen bedeutenden Betrag einbringen. Schon allein 210 M. Strafe hat man dem Erbauer aufgebürdet wegen Uebertretung der Baupolizeiverordnung. Der Mann hatte, bevor er schriftlich die Genehmigung besaß, weiter arbeiten lassen, da er die 60 daran beschäftigten Arbeiter nicht entlassen konnte oder wollte.

× **Diebrich, 21. Nov.** Herr Weinbändler Friedrich Viehoff hat den dem Herrn Friedrich Schneider gehörigen Garten in der verl. Rathhausstraße für 250 M. pro Rente erworben.

× **Kastel, 21. Nov.** In der Nacht auf Sonntag wurde der Tagelöhner Krenz bei einem Streit von einem bei Herrn Handberg bediensteten Knecht von Kollheim mit einem Schürmermesser gefährlich am Oberarm verletzt.

Bald naht denn die langersehnte
Electrische Zeit heran.
Schon kommt ein Motor gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

So wiegte in rosigem Träumen
Sich mancher Bürgersmann,
Als längst ein Motor gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

Ah, laßt Euch darob nicht täuschen,
Die Geschichte ist doch noch im Thran,
Wenn auch ein Motor schon gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

Es wird noch verhandelt, zerplittert
Fällt noch mancher Weißheitspahn,
Wenn auch ein Motor schon gefahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn.

Und da doch im nächsten Jahr das
Wellende nach Falb wird naht,
Was soll ein Motor da noch fahren
Auf den Schienen der Dampfstraßenbahn?

Dann kann es egal uns bleiben
Und uns ohne Unterschied sein,
Ob wir electrisch fahren
Oder dampfend ins Jenseits hinein.

× **Mainz, 21. Nov.** Das 24jährige Dienstmädchen Krenz von hier, das von seiner Herrschaft der Entwendung einiger Gegenstände beschuldigt wurde, hat sich dieses so zu eigen genommen, daß sie ein Fläschchen Schwefelsäure austrank. — In der Sitzung des Kreisaußschusses sollte ein Protest der Sozialdemokraten gegen die Gemeinderatswahl der Bürgergemeinde Breitenheim zur Verhandlung kommen. Im Laufe der Verhandlung wurden solche groben Beleidigungen an die Wahl constatirt, daß der Vorsitzende des Kreisaußschusses Krenz des Kreisamtes die ganze Wahl beanstandete.

× **Elzville, 21. Nov.** Die neue Monatschrift „Der Kenner“ bringt u. A. folgende interessante Mittheilung: Dillig Wein trank man 1685 im v. Ritter'schen (jetzt v. Elz'schen) zu Elzville. Der Schultheiß berichtete damals beschwerend, daß alle Bürger verderben müßten, wenn gedachter Kenner noch lange die Raach Wein (2 Liter) für 3 Albus (6 Schilling) vergäbe, weil alle Menschen dorthin liefen und die übrigen Kenner verkäufte das Nachsehen hätten. Der Kurfürst Anselm Franz von Ingelheim verfügte hierauf: Wenn v. R. zukünftig seinen Kenner billiger als für 4 Albus gebe, so solle den Einwohnern 5 Gulden Strafe verboten werden, bei ihm Wein zu trinken abzuholen.

× **Fraunfurt, 22. Nov.** Die gestern Abend hier abgehaltene Sitzung der Freireiher sind ausgefallen. Heute Morgen traf der erste Zug mit mehrstündiger Verspätung ein. Die Ursache war die Entgleisung von mehreren Waggons beladenen Güterwagons, welche ineinander gerieten waren und die beiden Geleise gesperrt hielten. Der Schaden wurde durch Umheizen an der Unfallstelle vermittelt. Die Waggons der Nebenbahnen ab hier waren sämtlich verfaßt. — Auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden-Domburg Bahn wurde gestern Arbeiter, dem ein Holzstück auf den Unterleib fiel, sehr schwer verletzt, was dessen Aufnahme in das hiesige städtische Krankenhaus erforderlich machte.

× **Limburg, 21. Nov.** Das Schwurgericht hat heute mit der Verhandlung gegen den Bergmann Heinrich B. von Baldgirmes, geboren am 25. November 1866, verurtheilt. B. war ein Mann von 2 Kindern, einmal wegen Körperverletzung verurtheilt. Der Hülfsbremser Friedrich Fiedler von Pollar hat abends ausbleibende Dienst in Beglar zu thun. Dies war auch am 5. Juli der Fall. Am frühen Morgen des 6. Juli cr. ging B. sonst seine Wohnung um 3½ zu verlassen pflegte, etwas später Haus weg. Um nun zur richtigen Zeit im Dienst sein zu können nahm er den kürzeren Weg der Bahnstrecke entlang nach Beglar zu. In der Nähe der Eisenbahnbrücke wollte B. das Geleise überschreiten und bemerkte dabei in einiger Entfernung etwas auf den Schienen liegen. Er ging hinzu und sah 4 etwa je 10 Pfund schwere Steine auf den Schienen liegen. Nach Entfernung derselben ging er unter der Annahme, daß noch mehr Hindernisse auf den Schienen befänden, weiter und fand dann noch einen etwa 300—400 Meter weiter mußte B. eine eiserne Querschwebe nehmen, die über beide Geleise gelegt war; wiederum etwa 500 Meter weiter fand B. eine gleiche Schwelle in derselben Weise auf den Schienen gelegt und in kurzer Entfernung danach zwei weitere eiserne Schwellen auf dem linken Schienenseit. Nachdem er diese Hindernisse, die ungewissheit die Entgleisung des nächsten Zuges zur Folge haben müßten, entfernt, ging er nach Beglar und stellte Anzeige. Die dann später in Gemeinschaft mit dem hiesigen Gendarmen Berman von Beglar auf Grund der vorgelegten Fußspuren unternommenen Ermittlungen ergaben, daß der B. in Baldgirmes zu suchen war. Es wurde dann festgestellt, daß der Bergmann Heinrich B. von Baldgirmes zum Klempner in Beglar war und der That verdächtig sei. B. wurde verurtheilt und gestand die That sofort ein. Seiner Erzählung nach war er in Beglar auf dem Festplatz gewesen, hat dort einige Glas getrunken und ist dann auf's Haus zugegangen etwas angeschlagen aber nicht betrunken. Er nahm den Weg den Bahnkörper Beglar entlang, wobei er die vorgefundenen Hindernisse auf den Schienen legte. B. ist auch heute geständig, er könne sich nicht erklären, wie er zu der That gekommen sei. Der Staatsanwalt schilberte die Nachlässigkeit der That, insbesondere wie es Menschenleben in Gefahr kommen, wenn die Hindernisse rechtzeitig wegeräumt worden wären und hat die Frage nach mildern Umständen zu verneinen. Die Geschworenen bestätigten auch die Schuldfrage unter Verneinung der mildern Umstände, worauf der Gerichtshof den B. zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte.

× **Vanrod, 19. Nov.** Auch hier soll jetzt auf einen Beschluß des Vorstandes des Zweigvereins vom Rothenschanz der Untertannkreis ein Sanitäts-Schranke aufgestellt werden, dessen Benutzung unentgeltlich ist. In ihm befinden sich drei Vadevannan, ein Verbandkasten und eine Tragbahr. Der ähnliche Schranke steht bereits seit einem Jahre in Remel.

Ja, so ist's. Im letzten Momente sollen nämlich Punkte aufgelaucht sein, welche den Abschluß der Verhandlungen wieder weiter rücken und so dürfte denn leider unser Fest des Dampfes durch das der Electricität noch nicht verdrängt werden. Beißt dich Gott, es war zu schön gewesen. Andererseits tröstet uns ja das schöne Wort: „Was nicht ist, kann noch werden.“

Die Wiesbadener Sensation, von der ich in voriger Woche sprach, die aus dem bekannten Briefe an die Kgl. Schauspieler-Frau Hossin-Lipski entstand, hat ein schnelles und klägliches Ende gefunden. Es wurde schon mitgetheilt, daß der Staatsanwalt die gegen die einzelnen Blätter eingeleitete Untersuchung aufhob und den Kläger auf den Weg der Privatklage verwies. Es ist dies ein Wink mit dem Lilienstengel, wie er besser nicht gedacht werden kann. Wir wollen nicht indistret sein. Aber weshalb hat man den Brief überhaupt in die Öffentlichkeit lancirt? Frau Hossin-Lipski trägt ja daran keine Schuld, der „Rh. Kur.“ sich beeilte, auf einen Artikel im Maininger „Freie“ hin, der in der Veröffentlichung einen Beitrag zur Schauspielerelendkunde fand, zu erklären. Man findet darin nur das Beispiel einer anderen Seelenkunde, die —

*) Hier ist das Manuscript so unleserlich geschrieben, daß es unmöglich zu entziffern war. Anm. des Setzers.

St. St. Soarshausen, 19. Nov. Ein mit etwa 23 000 Centner Frucht beladenes Schiff, welches zum Theil für die hiesige Firma Seiffert u. Co. bestimmt war, fuhr beim Einlaufen auf die Sine auf. Hierdurch wurden etwa 6000 Centner Frucht beschädigt.

Vocales.

Wiesbaden, den 22. November.

Staats- und Gemeindefreier. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 23. November, die 3. Rate der Staats- und Gemeindefreier für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse befinden die verantwortlichen Bewohner der Straßen mit den Antragsbuchstaben V und W.

Ans dem Vadeleben. Im „Hotel Bellevue“ in Fürstinstraße aus Rußland mit Bedienung abgefahren.

Der Ringfischerchor wird am 2. Advent-Sonntag (4. Dezember) wieder eine Aufführung geistlicher Musik in der Kirche veranstalten. Außer den Vorträgen der Chöre werden Solo-Vorträge in Gesang, Violine und Orgel gehalten werden. Nähere Bekanntmachungen erfolgen noch. Abwinkeln von den früheren Veranstaltungen soll dieses Mal ein Eintrittsgeld von 20 Pfennigen pro Person und für eine Anzahl reduzierter Plätze auf der mittleren Empore von 50 Pfennigen erhoben werden, da der Verein in die Nothwendigkeit verfaßt war, ein eigenes Instrument zu erwerben und die Kosten für dasselbe zu decken.

G. Sch. Residenztheater. Das am Donnerstag zum ersten Male zur Aufführung gelangende Lustspiel „Der neue Stillsitz“ von W. und L. Gänther ist eines der interessantesten, amüsantesten und unterhaltendsten Stücke und macht dem Publikum viel Freude, welche es zu ihrem Besitze erwirbt, alle. Sicherlich wird es der beliebteste Künstler in volles Haus schaffen. Philipp's Schauspiel „Das Erbe“, nach welchem schon lange Nachfragen stattfinden, geht mit Herrn Dr. Rauch als Autor am Freitag bestimmt in Scene.

Wohltätigkeits-Concert. Wir machen hiermit noch auf das vom Spangenberg'schen Conservatorium heute (Donstag, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Loge „Plato“) veranstaltete Concert zum Besten der hiesigen Stadt Armen aufmerksam. Das Programm, welches aus 13 verschiedenen Nummern besteht, darunter Solostücke für Clavier und Violon, sowie Gesangsstücke und Kammermusikwerke, dürfte ein besonderes Interesse beanspruchen, indem einige hier selten gehörte Compositionen zum Vortrag gelangen. Die Nachfrage nach Karten ist sehr reg und steht somit zu erwarten, daß der materielle Erfolg dem künstlerischen nicht nachstehen wird.

Kindervorstellung. Da die Räume des Volkshaus-Theaters am Freitag Abend und Samstag Nachmittags durch ein Wohltätigkeitsfest „Kittens im Schwarzwald“ in Anspruch genommen sind, kann während des Engagements der unvergleichlichen kleinen Vortragssängerin Käthe von Voß nur eine Kindervorstellung stattfinden und zwar morgen (Mittwoch, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr). Es ist wohl kaum eine schönere „Zukunft“ für eine Kindervorstellung denkbar als Käthe von Voß. Außerdem stehen diesmal dreifache Störche, Hühner, Hunde etc. und andere ebenso unterhaltende wie für Kinder geeignete Nummern auf der Tagesordnung. Wir möchten auf diese Art-Beranstaltung ganz besonders hinweisen, da den Eltern wohl eine wiederholte Gelegenheit geboten wird, der kleinen Welt eine derartige Freude zu bereiten.

Fortunus-Gast. In die Collecte des Herrn de Hallois, Angestellte 10, fiel ein Pferd bei der Ziehung der Straßburger Lotterielotterie auf No. 17 502.

Klassen-Lotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 200. Lotterie bis zum 24. d. Mts., Abends 6 Uhr, zu geschähen hat. Die Auszahlung der Gewinne der 1. Klasse 199. Lotterie erfolgt vom 24. d. Mts. ab.

Vortrag. Auf den heute, Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Heuerbeschule, Beilichstraße 34, stattfindenden Vortrag des Herrn Carl Hauser, Sekretär des badischen Handwerkers-Vereins, über die technische, kaufmännische und kunstgewerbliche Ausbildung der Handwerker weisen wir hiermit nochmals besonders hin.

W. Der gesellige Verein „Wiesbadensia“ hatte am 20. und 21. d. Mts., in Gemeinschaft mit dem Viebrücker Bruder-Verein, einen Ausflug nach Gonsenheim unternommen. Trotz dem nicht allzu günstigen Wetter, welches den Ausflug wegen des frühen Abganges der Zugbahn zum Teil unmöglich machte, gelang es, einen sehr angenehmen Ausflug zu machen, auch gegen 3 Uhr allmählich gegen Regen anfangend, und es doch wohl über 80 Personen, die sich dort zu versammeln; es fehlte auch nicht an Unterhaltung geselliger Art, wie auch der Adlerwirth in Nähe der Kaserne nur Vorzügliches leistete. Mit dieser Veranstaltung hat der Verein seine Sommerfestlichkeiten beschlossen und steht zu hoffen, daß auch in kommenden Carneval-Season die Veranstaltungen der „Wiesbadensia“ einen eben solchen Zug erhalten, wie die vergangenen.

Dem hiesigen Lungenheilstättenverein ist jetzt auch der Kreisausfluß von Vangenschwalbach mit einem einmüthigen Beirath von 300 M. als Mitglied beigetreten.

Der deutsche Weinbauverein schreibt uns: In Betreff der Zeichnungnahme des Vorstandes des deutschen Weinbauvereins zur Revision des Vereinsgesetzes hat durch die Mittheilung, daß unzulässig in gedachter Sache mit Majorität Beschluß gefaßt worden seien und wurden dieselben auch näher angeführt. Diese Art, welche mehrfache Irrthümer enthält, bedarf aber entschieden einer Richtigstellung dahin, daß eine Beschlusfassung über die Zeichnungnahme noch nicht erfolgt. Es fand nur ein Ausfluß der Ansichten statt und bildet dessen Ergebnis das Material zur weiteren Behandlung dieser Frage innerhalb einer Commission des Vereinsvorstandes, welche hierzu im September l. Js. gewählt worden war. Der betreffende Zusammenkunft beizuwohnen, waren einige Commissionsmitglieder, auf deren Mitarbeit ein großer Werth gelegt wird, verhindert. Hervorgehoben sei übrigens, daß in erster Linie ein Verbot der Runkelweinfabrikation angeordnet werden soll und die Ansichten zur Erlangung eines solchen Verdictes wesentlich günstiger sind, als es früher der Fall war.

24. Mittelrheinisches Arcisturnfest in Wiesbaden 1899. Im oberen Saale der Mannertshalle an der Unterstraße hielten gestern Abend der geschäftsführende und der Auswahlschuss eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Dr. Verleher Dr. Spamer, bezüglich des Festes resp. der zu demselben bereits getroffenen Vorbereitungen berichtete. Danach kann, selbst bei nicht günstigem Wetter, auf einen Fremdenbesuch von 20–25 000 gerechnet werden. Bei den hiesigen Behörden ist der Festausfluß bisher auf das weitestgehende Entgegenkommen zu rechnen. Der Festplatz soll Raum bieten für eine Anzahl kleinerer Restaurationen, einen Tanzplatz, den Tanzplatz und die Festhalle. Es die beiden Restaurants unter den Eichen sich in denselben befinden lassen, wird der Wirtschaft- und Auswahlschuss zu prüfen und zu entscheiden haben. Der benötigte Platz muß eine Mindestausdehnung haben von 120 Meter Länge und 70 bis 80 Meter Breite. Die Frage, ob sich derselbe unter den Eichen unterbringen lasse, ist von den Herren Oberingenieur Richter und Stadtgeometer Bornhofen einer eingehenden Prüfung unterzogen worden und darauf ein Plan zur Ausarbeitung gelangt, welcher in der Folge der Hauptsache nach acceptirt wurde und welchem gegenüber auch die städtischen Behörden eine freundliche Stellung einnahmen. Es wird eine Abholzung zur Gewinnung des benötigten Festplatzes unter den Eichen nöthig sein, einmal aber ist die dabei in Betracht kommende Fläche nicht groß, zum Andern handelt es sich um sowohl dem Forstmann wie dem Naturfreund wenig werthvolle Bäume. Der Gesamt-Festplatz würde mit 1000 qm Fläche etwa die Größe des Luisenplatzes haben, doch ist ein Drittel derselben bereits abgeholzt und auch auf der Restfläche werden die größeren Bäume erhalten bleiben. Es ist die begründete Aussicht vorhanden, daß auch die Forstbehörde sich mit der Abholzung einverstanden erklärt und den betr. Complex aus dem Waldbezirk ausscheidet und dem Flurbesitz zuweist. Das Gelände unter den Eichen wurde um bewilligen gewählt, weil kein anderes ernstlich gegenüber diesem in Frage kommen könnte. Hauptvorteile dieses Geländes sind einmal die Leichtigkeit, sowohl mittelst zweier Bahnen wie zu Fuß dasselbe zu erreichen, zum Andern die weite Entfernung desselben vom Curviertel, an heißen Tagen die frische Luft, der von den Feldbäumen gependete Schatten etc. Nicht nur von weiten Kreisen des Publikums, sondern auch von Seiten der städtischen Behörden ist die Nothwendigkeit der Errichtung eines ständigen größeren Fest- und Spielplatzes bereits anerkannt worden, ebenso diejenige, daß man bald schon an diese Arbeit zu gehen habe. Die Leiter der hiesigen höheren Schulen sind erst kürzlich um die Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes vorstellig geworden. Hier unter den Eichen hat man die beste Gelegenheit, jetzt gleich etwas dauerndes zu schaffen. Wenn man bedenkt, daß die Nähe des Friedhofes wider die Wahl gerade dieses Geländes herleitet, so entbehren dieselben der Begründung um deswillen, weil, wenn der eben ventilirte Plan zur Ausführung kommt, der Friedhof um 5 Minuten von den Friedhöfen weiter weggerückt wird. Raum eine größere Stadt in Deutschland ist heute ohne einen derartigen öffentlichen Spielplatz und uns dünkt, Wiesbaden hätte eine ganz besondere Veranlassung, in dieser Beziehung nicht hinter anderen Plätzen zurückzufallen. Vieles ist in privaten Kreisen auf den Exercierplatz an der Schiersteinerstraße als Festplatz hingewiesen worden, doch hat die Militärbehörde die Hergabe desselben schlangweilig abgelehnt, abgesehen von den Unzulänglichkeiten, welche bei unangünstiger Witterung gerade dieser Platz haben würde. Erwähnt mag endlich noch werden, daß Herr Architect Reichwein zum Vorsitzenden des Bau-Auswahlschusses gewählt wurde.

Sammtliche Mannschaften des Regiments v. Gersdorff tragen seit gestern, dem Geburtsstage ihres Chefs der Kaiserin Friedrich, die Abzeichen mit dem Namenszuge der Kaiserin. Herr Oberst v. Gersdorff von Edwensprung sandte im Namen des Regiments ein Glückwunschtelegramm an Ihre Majestät, die sich zur Zeit in Windsor aufhält. Nachmittags 5 Uhr fand im Offizierskino ein Liebesmahl statt, während den Mannschaften zur Feier des Tages Bier und Abendessen verabreicht wurde.

Als unbestätigt ist zurückgekommen: ein am 12. November bei dem Postamt 1, hier, eingelieferter, mit 10 M. beschwerter Einschreibzettel an Herrn Eugen Wolff, Paris, 38 Rue de la Harpe, abgelehnt von „Tante Jenny“.

Grabräuberei. Die auf dem alten Friedhofe an der Kirchhofstraße stehenden Reste von Grabmälern sind in letzter Zeit wiederholt von mutwilliger Hand beschädigt und theilweise sogar zerstört worden. Insbesondere wurden in der Nacht zum 4. November Capitäle, Säulen, Postamente etc. in größerer Anzahl abgeklagen und umgeworfen. Der Magistrat setzt auf die Entdeckung des oder der Thäter eine Belohnung von 25 M. aus.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung ist das umfassendste aller Arbeiter-Versicherungsgesetze. Nicht nur die in Industrie, Handwerk und Handel Beschäftigten gehören ihr an, sondern auch die im Haushalt thätigen Personen sind versicherungspflichtig. Vom Ingenieur bis zur Aufwartefrau muß Alles „leben“. Bei dieser großen Verbreitung sind über die Ausführungsbestimmungen, Leistungen und Gegenleistungen der Versicherung in den weitesten Kreisen nur unzureichende Vorstellungen vorhanden. Wie viele Dienstmädchen z. B. wissen, daß sie bei ihrer Verheirathung die eingezahlten Beiträge zurückerhalten, falls diese eine bestimmte Höhe erreicht haben? Wie schon gemeldet, wird Herr Rechtsanwalt Häuser aus Höchst am nächsten Freitag, 8 1/2 Uhr Abends, in der Aula der Oberrealschule, Oranienstraße 7, einen Vortrag über das Gesetz halten, welcher geeignet sein wird, Missverständnisse und missverständlichen Auffassungen des Gesetzes zu beugen. Der Volksbildungsverein, der diesen Vortrag veranstaltet, laßt zu zahlreichem Besuch ein mit dem Bemerkten, daß der Eintritt frei und Jedermann gestattet ist.

Was ist eine Strafe? Dieser Frage hat dieser Tage das Berliner Kammergericht eine Lösung gegeben. Ein Kötter, der die Veranlassung zu den verschiedenen gerichtlichen Definitionen des Begriffs Strafe gegeben hat, war mit einem Strafmandat bedacht worden, weil er, entgegen der Kölner Polizeiverordnung über die Straßeneinrichtung, einen Straßentheil nicht hatte lehren lassen, der sich vor seinem Felde befand. Auf seinen Antrag auf richterliche Entscheidung hatten Schöffengericht und Strafkammer ihn freigesprochen, da die Richter nur einem Weg die Ehrenbezeichnung Strafe zuerkennen wollten, der sich zwischen Wohnhäusern dahinzieht. Wo aber noch nicht einmal ein Kinnstein vorhanden sei, könne es nicht von einer Strafe nicht gesprochen werden und wo keine Strafe sei, könne auch die Verordnung über die Straßeneinrichtung keine Anwendung finden. Demgegenüber setzte die Staatsanwaltschaft die Revision durch und hatte auch die Frende, daß das Kammergericht nun die schwierige Frage in anderer Weise beantwortete. Es meinte nämlich, eine Strafe sei ein Weg, der der öffentlichen Benutzung zum Verkehr zwischen Wohnhäusern freigegeben sei. Die Frage wird somit noch einmal beim Berufungsgericht auf's Tapet kommen.

Bezirksausfluß. (Schluß.) Auf eine Klage des Ortsarmenverbandes zu Wersohl (Wehlafen), wurde der Ortsarmenverband zu Gladenbach (Kreis Biedenkopf) verpflichtet, jenem M. 41, die für einen im Krankenhaus zu Verdacht verlegten Wanderbuschens Namens Waldschmidt vorausgabte wurden, zu ersetzen. Der Ortsarmenverband zu Wersohl führt Klage wider den Ortsarmenverband zu Gladenbach auf, daß er für ein Kind der Magdalena Krafz ausgewanderte Unterhaltungen. Hier wurde beschlossen, Beweis über eine fälschliche Behauptung zu erheben. Herr Wegweiser Herr Rudolf Schürmann zu Vangenschwalbach klagt wider den Magistrat dortselbst wegen seiner Veranlassung zur Hinderfuer. Der Klage wurde entsprochen und der Magistrat für nicht berechtigt erklärt, den Sch. zur Hinderfuer heranzuziehen. Der katholische Pfarver in Hedderheim, Herr A. Teienbach, zeigte unterm 6. Juni d. Js. dem Polizeipräsidenten in Frankfurt, als dem anständigen Vordrath, an, er

gebende die Frohnleichnam-Procession wie früher wieder abzuhalten. Der Adressat jedoch antwortete mit einer Verfügung folgenden Inhalts: Es sei nicht zweifelhaft, daß die Veranstaltung einer Procession der polizeilichen Genehmigung bedürfe; bevor diese nicht nachgesehen sei, werde er die Abhaltung der Procession nicht gestatten und dieselbe event. zu verhindern wissen. Nach der Ansicht des Pfarvers handelt es sich bei der Frohnleichnam-Procession in Hedderheim um eine alt hergebrachte, welche daher einer besonderen Genehmigung nicht bedürfe; er klagt daher auf Aufhebung der ergangenen Verfügung resp. auf Anerkennung dieses Charakters der Procession. In einer früheren Sitzung, in welcher dieselbe Sache zur Verhandlung kam, erging Zwischenurtheil dahin, es sei Beweis zu erheben durch Zeugenvernehmung, ob die Procession seit 1867 nach Zeit, Ort und Form eine Aenderung, und event. welche durchgemacht habe. Das ist geschehen. Die Procession weist nach den Aussagen der vernommenen Zeugen heute eine um gleich härtere Theilnahme auf, die entfaltete Pracht ist eine größere, die Aufstellung der Kläre eine in etwa veränderte, die Zahl der Theil nehmenden Geistlichen gewachsen. Die Klage wurde daher zurückgewiesen, da der Weg der Procession ein anderer und diese demgemäß keine hergebrachte sei.

Alte Chronik. Der 28jährige, Adolfsallee 3 wohnhafte Arbeiter August Will, der am Circusbau auf der Waldstraße beschäftigt ist, wurde gestern Abend auf dem Heimwege an der Ecke der Schiersteiner- und Ringstraße von den Gebrüdern Birt, die mit ihm zusammen arbeiten, überfallen und mit einem Messer ins Genick gestochen. Durch den Stich wurde eine Ader verletzt. Als Will die linke Hand zur Abwehr erhob, wurde er auch an dieser getroffen. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden, wo man ihn verband. Als der Schloßergeselle B. B. Glahmann am Sonntag Mittag seinem früheren Wessendstraße wohnenden Meister und dessen Söhnen Besuche machte, weil sie nicht richtig seine Quittungskarte befüllt hatten, wurde er einfach vor die Thüre geworfen, daß er mit blutendem Kopfe zum Krankenhause gehen mußte, um sich dort verbinden zu lassen. In einer hiesigen Wirtschaft entwendete ein Dieb ein Paletot und Hut. Zum Erjay ließ er seinen alten Mantel und Hut zurück.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Jahreszeiten. Nahezu 100 Jahre sind verfloßen, seitdem das letzte und bedeutendste Werk Josef Haydn's, „Die Jahreszeiten“, ihre Erstaufführung in Wien erlebten und einen Sturm der Begeisterung und Anerkennung nach sich zogen. Und diesen Beifall, den sie damals, am 24. April 1801, fanden, er erneuert sich jedesmal, wenn ein Chor im harmonischen Zusammenwirken mit Orchester und tüchtigen Solisten das Oratorium zur Aufführung bringt, wohl der beste, schlagendste Beweis für die Frische, das Vollständliche dieses Werkes. Haydn hat seinen Stoff der Natur und dem Volke entnommen, wußte mit seinen Melodien die rechte Saite im Herzen anzuschlagen, wußte musikalisch gesund zu illustriren, ohne die Fingerringe, die man heute oft anwendet, um eine Wirkung zu erzielen. Ich erinnere nur an den Hahnenschrei des Oboe, an die herrliche Glockenimitation der Hörner und Weigen. Würde heute noch ein Componist den Muth haben, derartig die Orchesterinstrumente zu verwenden? Nein, man baut eher ganze Geräthe auf, um den Glorion nachzuahmen, man führt andere Instrumente ein, um Thierlaute nachzuahmen; ja, ist z. B. der geniale Richard Strauß doch sogar so weit gegangen, in seinem „Don Quixote“ einen Windapparat zu verwenden, um das Säusen des Sturmes nachzuahmen. Auch bei Haydn stimmt es; es friert, es gewittert, es weicht die Nacht dem Tage. Aber alles liegt direkt in den Tönen, alles frische fröhliche Muth, die sowohl die Ausübenden als auch die Zuhörer begeistert und fortreißt.

Der hiesige Cäcilienverein hat gestern Abend seine dieswinterliche Concertsaison mit Haydn's „Jahreszeiten“ würdig eröffnet. Daß der Curiaal bis auf den letzten Platz besetzt war, steht außer Frage. Als Solisten waren gewonnen für die Hanne Kräutlein Helene Gänther aus Frankfurt a. M., für den Lucas Herr Franz Vögler aus Düsseldorf und für den Simon Herr Adolf Müller aus Frankfurt. Man hat mit ihnen keinen Fehlgriff gethan. Die Sopranistin, eine hübsche Erscheinung, verfügt über eine klangvolle modulationsfähige Stimme, die allen Regungen ihrer Seele folgt und bis zum Schlusse ihre frische Farbe behält. Zumal in ihrer Hauptarie „Willkommen, o dunkler Dain“, da machte sie die Worte „Welche Labung für die Sinne, welche Erholung für das Herz“ voll zur Wahrheit und entfehlte einen geradezu frenetischen Applaus. Und welche herzlichen Töne wußte sie in der Duettene „Welch ein Glück ist treue Liebe“ zu treffen, wie reizend sang sie das Spinnerlied, dessen Text Bürger dem Dichter des Oratoriums liefern mußte, und das Märchen!

Aber auch Herr Vögler bewies händig seine Routine als Concertsänger. Ein gerade nicht größerer noch ausdauernder Tenor wird von ihm vorzüglich verwandt. Eine warme Ausdrucksfähigkeit läßt ihn sofort gefallen. Er brachte u. A. das Gewitterrecitativ in naturwahrer Darstellung, die schon mehr an das Dramatische grenzte, zeigte aber besonders in seiner Arie: „Hörst du den Wanderer nun“ seine brillante Schulung. Die er anfangs auch nicht alle Register seines Organs spielen, so sparte er damit nur die Kraft für den Schluss auf, der ein brillantes glänzendes hohes h brachte. Was uns nicht gefaßt, ist das, daß er bei den Recitativen oft die erste Silbe der Verse unnötig hervorhob. Diesen beiden schloß sich Herr Adolf Müller innig an. Ein sonorer Bass, der hauptsächlich in „Erblide hier, derbörter Mensch“ zur Geltung kam, der das frische Lied „Schon eilet froh der Adersmann“ herrlich gestaltete, in ihm eigen und macht ihn zu einem der bereicherndsten Meister der Sangeskunst. Nun, wir haben ja Sonntag Gelegenheit, ihn noch einmal zu hören.

Und nun zum Chor. Der hatte ein herrliches Stimmmaterial ins Feldgeführt, nirgends ein Aufdrängen einzelner Stimmen, jetzt im süßen Piano gleich vortrefflich wie im bestigsten Forte. Insbesondere frappirten die ebenmäßigen Crescendos, das Muntere im Jäger- und Weinchor, das Sichere in den schwierigen Tugen, überhaupt die spielende Bewältigung der Schwierigkeiten. Alles wie aus einem Guß! Und alles zueinander von Pust und Liebe zur Sache. Dasselbe ist auch vom Curorchester zu sagen, dem die Begleitung oblag, während die Seco-Reclatire Herr Ewald Deutsch auf dem Klaviere accompagnirte. Und über allem Schwebte der Zauberhauch des Kapellmeisters Herrn Louis Lühner, ruhig und elegant, und hob jede Feinheit des Werkes hervor und verlor das Ganze zu einer Gesamtleistung, die den großen Beifall vollstän erwarb.

Cäcilien-Concert. Von Herrn Generalmusik-Direktor Felix Mottl ist bei der Curverwaltung ein Telegramm eingegangen, wonach er in Folge eines möglicher Weise auf Schloß Baden zu Ehren des deutschen Kaiserpaars zu veranstaltenden Hof-Concertes sich dienstebereit halten muß und daher die Direction des hiesigen Festes im Curhause stattfindenden vierten Cäcilien-Concertes nicht annehmen kann. Das Concert wird daher unter der Leitung des Capellmeisters Lühner abgebegeben. Das Solist

ist bekanntlich Emil Götz, ein Name, der einen außerordentlichen Saal verleiht.

Kammermusik-Matinées, veranstaltet von den Herrn Musikdirector Zerlett (Pianoforte) Concertmeister Alfred Heß (Violine) und Fr. Heß (Violoncello) unter Mitwirkung von Frau Zerlett-Olsenius. Nächsten Sonntag, den 27. November, Morgens von 11½ bis 1 Uhr findet im Saale derloge Plato die erste Matinée statt. Das Programm ist folgendes: Trio F-dur von Schumann, Vierter von Liszt, Schubert und Schumann, Gesungen von Frau Zerlett-Olsenius, Trio G-dur von Beethoven. Wie wir vernehmen, ist der Billetverkauf ein sehr reger und werden demnach die Veranstalter wie im vorigen Jahre einen vollen Saal haben.

Verdi hat seinen Verehrern zu versichern gegeben, daß er ganz sein musikalisches Schagen aufgeben habe und seine Tage nur noch der Ruhe widmen werde. Diejenigen, welche also noch eine Oper, wie „Nero“ etc., oder gar Kirchenkompositionen von ihm erwarteten, werden demnach sehr enttäuscht sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 21. November.

Unterdrückung, Nötigung etc. Der 20 Jahre alte Tagelöhner Karl Hölzel III, von Seigenbach, der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Adolf Rock von Holzhausen u. A. sowie der gleichaltrige Kaufmannslehrling Adolf Hahler aus Brei hardt waren bis vor Kurzem in verschiedenen Geschäften in Pangen schwabach tätig. Eines Tages wurden sie bekannt und H. soll die Autorität, die er in Folge seines reiferen Alters besaß, in durchaus verwerflicher Weise zur Geltung gebracht haben. Er soll die beiden Lehrlinge veranlaßt haben, ihrem Prinzipale, dem Kaufmann Karl W., in 5 Beträgen R. 70—80 zu unterdrücken, auch selbst eine ihnen gebührende Pforte sowie ein Messer an sich behalten und sich außerdem der Nötigung sowie des Nötigungsversuchs an ihnen schuldig gemacht haben. H. leugnet, die anderen legen ein Geständnis ab. Der Gerichtshof jedoch erachtete ihn für überführt und verurteilte den Karl H. III. zu 1 Jahr Gefängnis, die Kaufmannslehrlinge Adolf R. und Adolf W. zu je 50 Mark Geldstrafe.

Ein falscher Collectant. Der frühere Postbeamte und jetzt abschläglose Wilhelm J. D. von hier hat im verfloßenen Sommer ohne Befugnis collectiert und sich seine Vegetation mit falschen Stempeln hergestellt. Dafür erhielt er 2 Jahre 2 Monate Gefängnis abzgl. 2 Monaten Untersuchungshaft.

Des Diebstahls im strausenwägen Rückfalle ist der Fuhrmann Richard W. von Darmstadt angeklagt, dem dafür 1 Jahr und drei Monate Gefängnis aufgebürdet werden. 6 Wochen der Untersuchungshaft werden ihm abgerechnet. Von der Anklage des schweren Diebstahls, verübt in Griesheim, muß der Arbeiter Gottfried K. aus Pirmasens mangelnder Beweise halber freigesprochen werden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. November 1898.

Gebohren: Am 18. Nov. dem Portier Wilhelm Böhl e. S. Karl Wilhelm Ludwig. — Am 19. Nov. dem Kaufmann Leopold Wilmann e. S. Lea. — Am 18. Nov. dem Gastwirt Rathaus Marx e. S. Wilhelm. — Am 17. Nov. dem Lindergehilfen Friedrich Vogt zu Clarenthal e. S. Philipp Friedrich Wilhelm Georg. — Am 17. Nov. dem Müllergehilfen Peter Bauch e. S. Peter Joseph Johann.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Eduard Bruch hier, mit Leonora Himmler, genannt Diehl hier. — Der Gärtner Ludwig Reimer hier, mit Elisabeth Douffrain hier.

Verheiratet: Der Geschäftsführer Anton Nikolai hier, mit Betty Glahn zu Dieblich a. Rh. — Der Herrschaftsgärtner Albert Rabich zu Siegen, mit Wilhelmine Scholl hier. — Der Tagelöhner Philipp Haffelbach hier, mit Philippine Thielmann zu Oberneifen. — Der Kaufmann Reinhold Groß hier, mit Elisabeth Heilmann hier. — Der Kaufmann Adolf Särth zu Brühl bei Köln, mit Dora Zacharias zu Berlin.

Gestorben: Am 22. Nov. Hermann, S. des Zimmermanns Christian Fuchs, alt 10 J. — Am 21. Nov. Frieda, T. des Maurergehilfen Friedrich Börr, alt 1 J. — Am 21. Nov. der Malter Carl Fischer, alt 49 J. — Am 22. Nov. der Schuhmacher Wilhelm Flacht, alt 65 J. — Am 17. Nov. der Hausdiener Konrad Goldbach, alt 21 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Gebohren: Am 10. Nov. dem Schneider Karl August Clemenz zu Rombach e. L. Sophie Wilhelmine Marie Henriette. — Am 11. Nov. dem Kutcher Jakob Schlag zu Sonnenberg e. S. Joseph Wilhelm. — Am 12. Nov. dem Kaufmann Christian August Wilhelm Basse zu Sonnenberg e. L. Maria Friederike. — Am 14. Nov. dem Metzger Ludwig Philipp Christian Moritz Jettel zu Sonnenberg e. S. Wilhelm Moritz.

Verheiratet: Am 16. Nov. der verwitwete Linder Johann Philipp Peter Ludwig Jerbe aus Rombach, wohnhaft dort selbst und Johanne Hauer aus Heimbach im Untertaunuskreis, bisher wohnhaft zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 18. Nov. die Privatier Auguste, geb. Schiffmann zu Sonnenberg, Wittve des Geheim-Sanitätsraths Adolph Jobst, alt 74 J. 7 M. 5 T.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Gebohren: Am 29. Okt. dem Tagl. Johann Heißig e. S. — 30. Okt. dem Landwirt Heinrich Stemmler e. S. — 31. Okt. dem Postsecretär Franz Braun e. S. — 31. Okt. dem Heizer Heinrich Schent e. S. — 1. Nov. dem Tagl. Peter Reiß e. S. — 2. Nov. dem Ungarnmacher Jakob Bietz e. L. — 4. Nov. dem Tagl. Anton Haase e. S. — 5. Nov. dem Küfer Ludwig Coridag e. S. — 5. Nov. eine uneheliche Tochter. — 6. Nov. dem Tagl. Johann Otto Velte e. L. — 7. Nov. dem Bauunternehmer Andreas Maurer e. L. — 10. Nov. dem Tagl. Heinrich Müller e. L. — 10. Nov. dem Tagl. Friedrich Weigel e. S. — 10. Nov. dem Drechslergehilfen Christoph Gerges e. S. — 10. Nov. dem Gärtner Johann Habel e. S. — 11. Nov. dem Tagl. Johann Peter Zwillinge. — 12. Nov. dem Steuerassessor Eduard Sauer e. S. — 15. Nov. dem Metzgermeister Jakob Hahler e. S. — 16. Nov. dem Tagl. Wilhelm Kopp e. L. — 19. Nov. dem Lohrer Johann Röller e. tobtig. S.

Proklamiert: Der Viehschmelzer Johann Friedrich Karl Schierz hier und Marie Magdalene Eichmann zu Eltville. — Der Fabrikarbeiter Philipp Martin Daniel

Schmidt und Alara Auguste Wilhelmine Mohr, beide hier. — Der Zahlmeister-Aspirant Karl Johann August Schliephake zu Darmstadt und Marie Louise Hofmann zu Stadtpfaffen. — Der Tagl. Friedrich Johann Schuchardt und Dorothea Gertrude Brenn, beide zu Wiesbaden. — Der verwitwete Bauunternehmer Johann Peter Heer hier und Maria Kunigunde Gah zu Mainz. — Der Schmied Friedrich Heinrich Wilhelm Bertram und Anna Margarethe Friederike Koch, beide hier. — Der Tagl. Peter Joseph Trautmann und Maria Anna Eva Florentine Kallwasser, beide hier. — Der Tagl. Nikolaus Busch und Barbara Krag, beide hier. — Der Tagl. Wilhelm Karl Jakob Johann Zimmer und Margarethe Reuther, beide hier. — Der Tagl. Philipp Wilhelm Fuhr und Anna Katharine Doneder, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Karl Flohr genannt Abdt hier und Katharine Weber zu Wiesbaden. — Der Schmied Georg Jakob Hofmann hier und Maria Seilheimer zu Mettenheim. — Der Tagl. Heinrich Joseph Emsbach zu Amöneburg und Apollonia Wagner hier. — Der Comtorist Karl August Schrotz hier und Magdalene Ehrenreich zu Mainz. — Der Tagl. Phil. Hermann Röder und Kath. Christ. Pauli, beide hier.

Verheiratet: Am 5. Nov. der Tagl. Leopold Kaufmann und Barbara Geibel, beide hier. — 5. Nov. Lindermeister Carl Joh. Otto Kuf hier und Maria Elisabeth Cachtarina Kröller, zu Kastel. — 5. Nov. Tagl. Bernhard Heyn und Theresia Beder, beide hier. — Mineralwasserfabrikant Joseph Wöfel und Maria Katharina Meuth, beide hier. — 6. Nov. Fabrikarbeiter Heinrich Duschterer und Barbara Adelheid Emmelheinz, beide hier. — 6. Nov. Fabrikarbeiter Carl Robert Thomas und Anna Marie Laubach, beide hier. — 11. Nov. Kaufmann Johann Joseph Adolf Königs zu Mainz und Katharina Wilhelmine Anna Kraepel, hier. — 12. Nov. Feldwebel Max Aug. Carl Louis Fischer zu Kolberg und Caroline Johanne Wilhelmine Baum, hier. — 13. Nov. Glasermeister Ludwig Heinrich Carl Deuder und Franziska Anna Maria Brehm, beide hier. — 13. Nov. Tagl. Gustav Hofmann und Henriette Kredel, beide hier. — 13. Nov. Mühlsteinbauer Carl Christian Winkler und Maria Magdalena Sauer, beide hier. — 18. Nov. Vermittler Metzger Joseph Binder und Wilhelmine Philippine Fey, beide hier. — 18. Nov. Magistrats-bureauassistent Carl Rudolf Meißner zu Wiesbaden und Emilie Auguste März, hier. — 19. Nov. Vermittler Tagl. Christian Vincenz Hubert und Maria Theresia Büchel, beide hier. — 19. Nov. Vermittler Tagl. Franz Wolf und Anna Kunz zu Wiesbaden. — 20. Nov. Tagl. Johann Heinrich Lerch und Elisabeth Appel, beide hier.

Gestorben: Am 6. Nov. die Ehefrau des Eisenbahn-bremsers a. D. Carl Marx, Margarethe Christine geb. Lint, alt 70 Jahre. — 6. Nov. der Fabrikarbeiter Georg Friedrich Kuhn, alt 37 Jahre. — 6. Nov. die Ehefrau des Kaufmanns Alexander Marx, Kathilde geb. Rehrmann. — 7. Nov. die Frieda Elise, Tochter des Schreiners Wilhelm Fröhlich, alt 4 Monate. — 15. Nov. der Sohn des Metzgermeisters Jakob Hahler ohne Vornamen, alt 3 Stunde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Havre, 22. Nov.** Gestern Abend fand im Hafen in einem Baumwollen-Depot eine große Feuerkatastrophe statt. 2100 Ballen Baumwolle sind zerstört worden. Der Feuerwehrgelag es, ein weiteres Umschlagreifen des Feuers zu verhindern. Eine große Menge Baumwolle konnte noch gerettet werden.

*** Paris, 22. Nov.** In der morgigen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedens-Conferenz soll die Philippinen-Ablösung geregelt werden. Die Spanier verlangen 40 Mill. Dollar und die Gewährung für 10 Jahre, daß Spaniens Import nach den Philippinen nicht anderen Bedingungen unterliege, als der aus den Vereinigten Staaten nach den Philippinen. Bezüglich des letzteren Punktes dürften die Amerikaner, obwohl ihre Washingtoner Instruktionen nur eine fünfjährige Meistbegünstigung zugestehen, ein Entgegenkommen zeigen. Dagegen erscheint die Differenz von 20 Millionen, welche Amerika als Ablösungssumme bietet und die spanische Forderung so bedeutend, daß dieser Punkt offen bleiben dürfte.

Die Polizei hat Befehl erhalten, mehrere Offiziere scharf zu betwachen, da dieselben im Verdacht stehen, Frankreich zu verlassen. Diese Maßregel soll sich ganz besonders gegen Dupath de Clam und den General Gonse richten, da dieselben durch das bevorstehende Verhör des in Freiheit zu setzenden Obersten Picquart mit Schuld belastet sein sollen und wohl verhaftet werden würden.

Mehrere Blätter versichern, daß die Niederlage, welche die Spanier gestern in der Friedens-Commission erlitten haben, nur Deutschland zugunsten sei. Deutschland habe nämlich zuerst vorgehabt, Spanien zu unterstützen, sich aber dann an die verschiedenen Cabinete gewandt mit der Frage, ob sie ebenfalls geneigt seien, Spanien zu unterstützen. Als diese Cabinete das Ansinnen Deutschlands ablehnten, habe sich Deutschland vollständig zurückgezogen.

*** Wien, 22. Nov.** Der Kaiser ließ sich noch gestern Abend durch einen Hofbeamten genauen Bericht über die Vorgänge in und vor dem Budapester Abgeordnetenhaus erstatten.

*** London, 22. Nov.** Man berichtet, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, ein amerikanisches Geschwader vor einem türkischen Hafen zu entsenden, um die sofortige Regelung des Zwischenfalles herbeizuführen, der zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten entstanden ist infolge der Aufstände von 1895 bis 1896 in Kleinasien, wobei mehrere amerikanische Missionen zerstört wurden.

Vom Thüringer Walde. Wieder einmal naht das schöne Weihnachtsfest, welches die Familien um den strahlenden Weihnachtsbaum verlämmelt. Der reizende aus Glas gefertigte Christbaumschmuck mit seinem Silberpfeil und mit seinem leuchtenden Farbenschmuck verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schimmer, wie kein anderer Schmuck. Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes liegt das Kirchdorf Cetta-

heid, dessen Bewohner, durch die geschäftlichen Verhältnisse gezwungen, von der Holzwaren-Industrie übergangen zur Glas-Industrie und zwar zur Herstellung des Christbaumschmuckes nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtschmuck den nötigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Langguth) Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zu Gunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben.

In geschmackvoller Zusammenstellung alles, dessen, was dem Christbaum zur Zierde gereicht, wird der Christbaumschmuck in zweifacher Packung vorrätig gehalten:

1) **laute weiße Sachen** in verschiedenartiger Ausführung, matt, glänzend u. f. w., welche einen großartigen Anblick auf dem festigen Tannengrün bieten;

2) **bunte verschiedenartige Gegenstände** in den neuesten, prachtvollsten Farben; desgleichen Engel, Glocken, Trompeten, Vögel, Eiszapfen u. f. w.

Es werden Postkisten abgegeben zum Preis von 5 Mk., 10 Mk. und 15 Mk., sowie Bahnkisten zu 20 Mk. frei incl. Verpackung.

Eine Normalkiste zu 5 Mk. enthält: Baumspitze, Engel, Stern, Fisch, Vogel, Trompete, Glocke, mehrere Duzend große, mittel und kleine Sachen von geschmackvoller Form je nach Wunsch in echtem Silberpfeil oder in leuchtenden Farben, 100 Kettenlocken, Eiszapfen, Pampeten (Engelhaar) und Vichthaler. Der Inhalt der großen Kisten ist dem Betrag entsprechend reicher ausgestattet.

Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an

Herrn Pfarrer Langguth, Steinheid in Thüringen.

Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumschmuck, der alljährlich wieder von Neuem Verwendungen finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörflein, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur finsternen Nacht.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so

reine und gewaschene, echt wolle

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (jezt allseitig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung u. Kistenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Luftkurort Pallanza.

Geschätzteste Südküste am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b **G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.**

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31

Jahren rühmlichst bekannten **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospect. Stets echt in Garantie in **Wiesbaden** bei **Carl Marx, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18.** **Dieblich: Ludwig Alig. — Mosbach: P. Steinhauser. — Idstein: W. Reiter.** 1392b

Erfolg

haben Sie mit Ihren Inschriften, wenn Sie die in Mannheim erscheinende landw. Fachzeitschrift **Wirtschaftliche Mitteilungen** benützen. Vertrieben über ganz Deutschland, Inserationspreis 30 Pfg. p. einspaltige Zeile. Versagen Sie Probe-nummer und Inserationsprospekt.

Chemische Waschanstalt

1956 von **Adolf Thöle, Webergasse 45/47.**

Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen Spannen mit neuen patentierten Spannrahmen u. Möbelstoffen u. f. w.

Manichetten- und Hemdenknöpfe

empfehle zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl

E. Bücking, Marktstr. 20.

Neu eingetroffen!

Knaben Mäntel
Anzüge
Mädchen Mäntel
Jackets

2914

für das Alter bis 12 Jahren in großartiger
Auswahl und offeriere zu enorm billigen
Preisen.

Gebr. Baum, vormals W. Thomas.

Webergasse 6. Ecke H. Burgstraße.

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein Baubureau
von Albrechtstraße 6 nach meinem Neubau

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,
Architekt.

Zum
kleinen Rathskeller,

Ecke der Delaspeestraße.

Heute Mittwoch:

Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

2816

Zum

kleinen Rathskeller,

Ecke der Delaspeestraße.

Heute Mittwoch Abend:

Schlachtfest.

Morgens Weißfleisch, Brat-
wurst mit Kraut, von 4 Uhr
Nachmittags Wurst über die Straße. 2915

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Donnerstag, den 24. November, Abends
9 Uhr, findet im Clublokal (Krokodil) die
Auswahl der Hauptwanderungen für 1899
statt.

Die Wanderungs-Vorschläge können bei den
Herren L. Schwenk, Mühlgasse 9, und F. Laupus,
Rheinstrasse 45, abgeholt werden. 2909

Ein geb. Mädchen

Mitte 20er, von angen. Aussehen
und häusl. Sinn, jedoch un-
mittelb. sucht sich nach einem eig.
Heim und wünscht einen netten
Herrn (Witwer nicht ausgeschl.)
ev. Conf., von angen. Erschein. u.
edlem Charakter, welcher sich nicht
nach Reichth., sondern nach einer
trauten Häuslichkeit sehnt, zu
verheirathen. Str. Discr. ge-
geben und verlangt. Off. mögl.
mit Photographie, welche zurück-
gesandt wird unter D. C. 369
postl. Cassel erbeten. 843*

Friedrichstraße 35
werden von heute ab Kapsel
per Centner zu 10 Mk.
abgegeben. 0622*



Stott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar-
u. Bart-Extr.
schnell u. sicher.
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Crisol
garantirt.

Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 15766
Parfümerien, Hamburg 2.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

Von der Reise zurück

D. Heinrich Meyer, prakt. Arzt,
Grabenstraße 2.

0626



Mittwoch, den 23. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch | Liszt. |
| 2. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ | Auber. |
| 3. Entre-acte aus „Egmont“ | Beethoven. |
| 4. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 | Brahms. |
| 5. Aufforderung zum Tanz, Rondo | Weber-Berlioz. |
| 6. Fest-Ouverture über das thüringische
Volkslied | Lassen. |
| 7. Ständchen, Lied | Fz. Schubert. |
| 8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|------------|
| 1. Vorspiel zu „Faust“ | Gounod. |
| 2. Duett und Finale aus „Lucrezia Borgia“ | Donizetti. |
| 3. Coppelius-Walzer | Delibes. |
| 4. Schön Rothraut, Salonstück | Eilenberg. |
| 5. Ouverture zu „Die Rose von Evin“ | Benedict. |
| 6. Liebesliedchen aus „Der Sturm“ | Taubert. |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |
| 8. Marche des Pantins | Stretti. |

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November, Vormittags
10 Uhr beginnend, werden in dem

Rheinischen Hof zu Wiesbaden

ca. 3000 Liter Weiß- und Rothweine in Ge-
binden zu 40, 50, 100 und 200 Liter
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Eltsville, den 18. November 1898.

Fischberger, Gerichtsvollzieher Nr. 1.
1622b in Eltsville.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November d. Js.,
Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dop-
heimerstraße 11/13 dahier:

- 2 vollst. Betten, 1 Waschkommode und 2 Nachttische
mit Marmorplatten, 1 Silber-, 1 Spiegel- und
4 Kleiderschränke, 1 silb. Kestel (62 Theile),
2 Vertikow's, 6 Sopha's, 5 Sessel, 6 Stühle,
5 versch. Tische, 4 Kommoden, 1 Consol.,
2 Nähmaschinen, 6 Bilder, 1 Kistkasten, 1 Regal-
kasten, 1 Photographen-Apparat, 1 Stehschreibpult
mit Drehstuhl u. dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. November 1898.

2424 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Derrgartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dopheimerstraße 11/13
dahier:

- 4 Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 1 Chaise-
longue, 1 Sekretär, 2 Schreibtische, ein
Büffet, 3 Waschkommoden, 1 Wasch-
konsol., 4 Kommoden, 6 Kleider- und
2 Spiegelschränke, 2 Vertikow's, 1 Uhr,
1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Theke, 1 Real,
div. Waaren als: Kaffeezusatz, Suppen-
teig, Tabak, Feuerzeug, Cigarren, Cigar-
retten, 2 Ballen Hundefuchen, je ein
Ballen Kleefamen, Rübsamen, Wicken
und Gerste, 13 Kochherde, 7 Öfen,
2 kupferne Kessel, 22 Glanzblechöfen,
1 Bratpfanne, 1 Kochkanne, 1 Rührwalze,
1 Schraubstock, 7 Gießöfen, 1 große
Parthie Eisen- und Messingwaaren,
1 Pferd u. A. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. November 1898.

2925 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Wein- u.

Versteigerung.

Montag, den 28. November cr., Vorm.
11 Uhr anfangend läßt Herr Wilh. Schmidt,
in Wiesbaden in meinem Auktionslokale

8 Mauritinsstraße 8

zu Wiesbaden

15/2 Stück u. 3/1 Stück Rhein-
u. Moselweine, 4 Orthost Bur-
gunder (roth), 4 Orthost Bor-
deaux, 700 Liter Cognac, ca.
2000 Flaschen Roth- u. Süd-
wein, sowie div. Restparthieen
Liquore, Rum, Branntwein u.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Allgemeiner Probetag am Samstag, den
26. November cr., im Versteigerungslokale,
Mauritinsstraße 8, sowie während der Ver-
steigerung. 2483

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator.

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pf.	Kaisermischung 130 Pf.
Albert 80	Vanilla-Bretzeln 100 "
Colonial 85	Carola Mischung 145 "
Demilune 90	Aachener Printen 50 "
Russisch-Brot 140	Makaronen 170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pf.

Wethnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pf.
" " " " 75 "

empfiehlt

2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellrigstraße 21.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pf. an, sowie vorzügliche
Küche. Mittagessen von 45 Pf. u. d. Abendessen von 25 Pf.
an und höher. Bestehen: In jeder Tageszeit gute Getränke
und aufmerksame Bedienung 2700

H. Schmidt, Vertreter: F. Degenhardt.

!! Bönel !!

als Brackstücken, Wellenpapiere u. f. w. offerirt
Billig A. G. Mollath, Mauritinsplatz 7. 2717

Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee

empfehle ich meine mit besonderer Sorgfalt
zusammengestellten

Engel's Thee-Mischungen

von 2 Mk. an per Pfund.



Der beste und deutlichste Beweis für die
Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten
Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein,
dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr
ganz bedeutend vergrößert hat.
Um allen Wünschen entsprechen zu können,
habe ich die Auswahl von

Engel's Thee-Mischungen

in dieser Saison noch um einige Nummern vermehrt und offerire nunmehr:

Packets von 50 gr. 250 gr. 125 gr.			Packets von 500 gr. 250 gr. 125 gr.		
Nr.	Mk.	Mk.	Nr.	Mk.	Mk.
Nr. 1 Engel's Haushalt.-Thee	2.—	1.—	Nr. 6 Engel's Five o'clock Thee	4.50	2.25
Nr. 2 Engel's Familien-Thee	2.50	1.25	Nr. 7 Engel's Kaiser-Thee	5.—	2.50
Nr. 3 Engel's Frühstück-Thee	3.—	1.50	Nr. 8 Engel's Zaren-Thee	6.—	3.—
Nr. 4 Engel's Russ. Mischung	3.50	1.75	Nr. 9 Engel's Mandarin-Thee	7.—	3.50
Nr. 5 Engel's Gesellsch.-Thee	4.—	2.—			

Sämmtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Packeten vorrätig.

Von oben erwähnten Engel's Thee-Mischungen erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren
Beurtheilung.

Gratis-Proben

und bitte ich, dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.
Gleichzeitig mache ich noch auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Thee-
Preisliste der Saison 1898/99 aufmerksam.

August Engel, Thee-Import.

Verkaufsstellen von Engel's Thee-Mischungen in Wiesbaden und nächster Umgebung.

In Wiesbaden bei:

Strasse: Name:
Adelheidstr. 34 F. A. Müller.
Albrechtstr. 3 A. Kriesing.
Albrechtstr. 42 Th. Kolb.
Bismarck-Ring 9 A. Senebald.
Bleichstr. 15 J. Huber.
Bleichstr. 27 Jac. Schmitt.
Blücherstr. 4 Jac. Helbig.
Dotzheimerstr. 38 Emil Rieser.
Feldstr. 22 Emil Müller.
Frankenstr. 17 Wilh. Schnurr.
Friedrichstr. 7 Th. Böttgen.
Friedrichstr. 45 Emil Zorn.
Gustav-Adolfstr. 9 F. Frankenfeld.
Karlstr. 35 Heinr. Bund.
Kirchgasse 28 J. Praetorius.
Luisenstr. 17 E. Meuser.



Michelsberg 9a Carl Witzel.
Moritzstr. 44 A. Monk.
Moritzstr. 37 W. Klees.
Nerostr. 10 A. Kanne.
Nerostr. 14 Joh. Ottmüller.
Röderstr. 3 A. Schaal.
Röderstr. 27 Ph. Kissel.
Röderstr. 41 Louis Kimmel.
Röderstr. 24 C. Kramb.
Röderstr. 38 M. Roth.
Saalgasse 4 H. Jockel.
Saalgasse 24/26 Heh. Stückert.
Sedanstr. 1 A. Fischer.
Stiftstr. 13 Peter Hafner.
Webergasse 45 J. Baumbach.
Wellritzstr. 7 J. S. Gruel.
Westendstr. 1 A. Heuss.

In nächster Umgebung von Wiesbaden:

In Birstadt bei Ph. Chr. Besier.
Biebrich Ph. Stamm, Rathhausstrasse.
" Aug. Baum, Weyergasse, Ecke
Feldstrasse.
Darmstadt Aug. Baum, Wiesbadenerstrasse.
Dotzheim Ph. Weber, Hoflieferant.
" A. Wachsmuth.
" Aug. Donacker.
Eibingen Georg Schäfer jun.
Erbach i. Rhg. Fr. Otto Engraber.
Erbach b. Obg. Alois Hollingshaus.
Fischbach J. C. Diehl.
Flacht Nathan Seelberg.
Geisenheim Anton Warzelhahn.
" (Plänzer) F. C. May.
Griesheim a. M. Heinr. Bingenheimer.
" Joh. Vornwald.
Hahn Joh. Ernst.
Hallgarten Jos. Kempenich.
Hattenheim Heinr. Theis.
Holzhausen a. H. Ph. Dönges.
Kaiserslautern C. Hohl.
Katzeneinbogen Albert Weber.
Kiedrich C. Bock Wwe.
Lehrheim Elise Markloff.

Micheln C. Ludwig.
Michelbacherhütte Heinrich Wahl.
Nassau M. Kattayer Nachf.
Neuhof Georg Köpp.
" Carl Seipel.
Nied bei Höchst F. Schlissalla.
N.-Hochstadt Ph. Kib.
Niederrad Lindw. Carl May Wwe.
Niederbrechen Heinrich Eisenbach.
N.-Walluf Frau M. Graf.
Oberneisen Daniel Gross.
Oestrich Herber-Lenz.
Rambach Franz Weller Wwe.
" N. Becker.
" Ph. Schwin.
Rüdesheim a. Rh. Heinr. Kugel, Kirchstrasse 10.
Singhofen H. Mählestein.
Schierstein Jos. Lauer, Wilhelmstrasse 27.
" do. Filiale Lehrstrasse 18.
Seitzenhahn Ph. Fink.
Sonnenberg H. Neumann.
Winkel Carl Altonkirch.
" Jos. Nass.
Wambach Georg Reinheimer.
Wehen Moritz Simon.

NB. In obengenannten Verkaufsstellen ist ausserdem

Engel's Sirocco-Kaffee

in gesetzlich geschützten Original-Packeten in stets frischer Röstung vorrätig.

2906

Fürst Bismarcks Lebenswerk

den Kindern und dem Volke erzählt von Bernhard Otto.
Preis eleg. 1 M. In den meisten Buchhandl. u. gegen Ein-
broch. sendung des Betrages portofrei durch
Relph. Jentzsch Verlag Leipzig Gohlis. 1614b

Hypotheken-Darlehen von 1/10 an, sowie Capital
gegen Bürgschaft und Schuldschein
sind stets zu haben unter den günstigsten Bedingungen bei
C. A. Wolter, Radebrücke, Kreuznach.
Verlässliche Beschreibungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1307b
An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigt!

Die grosse Geld-Lotterie zu Zwecken der Krankenpflege
in den Deutschen Schutzgebieten enthält 16,370 Coldgewinne,
Hauptgewinne M. 100,000, 50,000, 25,000 etc., deren Ziehung
am 28. November und folgende Tage im Ziehungssaal der
Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction stattfindet. Bei
den grossen Gewinnen dieser Lotterie dürfen die Loose,
deren Preis M. 3.30 incl. Stempel ist, bald vergriffen sein.
Es empfiehlt sofortige Abnahme. 2907
de Fallois, Loose-General-Debit, Langgasse 10.

Hochherrschastliche Bekleidung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 20 Millionen Mark,
ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranten-
straße 3.



No. 16. Elegantes Taschenmesser, 2 Prima-Klingen,
Champagnerhaken u. Korkzieh., fein verziert. Heft, obere Seite mit
Schützenliesel, untere Seite mit dem Spruch: „Hopfen und Malz,
Gott erhalt's“. Stück M. 2.— incl. fein. Lederetui m. Nickelbügel.
Messer-Fabrik, Wald-Söllingen.
Ernst Thomas, Illustr. Preisocourant gratis u. franco.

Königliche Schauspiele.

Wittwoch, den 23. November 1898.

968. Vorstellung.

Das Recht auf sich selbst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Friedrich von Brede.

Regie: Herr Köchy.

Dr. Philipp, Arzt	Herr Bessler.
Karl, sein Sohn aus erster Ehe	A. Gothe.
Anina, seine zweite Frau	Hr. Billig.
Hans Eub, Apotheker	Herr Köchy.
Heinrich, Handlungsreisender	Herr Biesanz.
Professor Brause	Herr Kofe.
Professorin Brause	Hr. Ulrich.
Ein Hauptmann a. D.	Herr Gros.
Der Pastor	Herr Neumann.
Ein altes Fräulein	Hr. Schwarz.
Marie, Dienstmädchen	Hr. Koller.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt längere Pause, nach dem 1. u. 3. Akt keine Pause.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 24. November 1898.

969. Vorstellung.

12. Vorstellung im Abonnement A.

Lucia von Sammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Russische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornoway.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Wittwoch, den 23. November 1898

Abonnementbilletts ohne Nachzahlung gültig:

VI. Gastdarstellung Agnes Freund.

Zum vierten Male:

Novität. 3 a 3 a. Novität.

Sittenbild in 5 Akten von Pierre Berton und Charles Simon.

Deutsch von Volker Baders.

Regie: Alwin Unger.

Raja, Volkshüterin	Clara Krause.
Anais, Raja's Mutter	Hans Schwarze.
Bernard Dufresne	Wulf Kollend.
Frau Dufresne	Witz Diele.
Wulff, Schriftsteller	Ludwig Füll.
Wichelin, Medaillist	Hans Rausch.
Dubousson, Fabrikant	Carl Hedmann.
Le Camus	Siegfried Otto.
Courtais	Hugo Werner.
Martin	Adolf Stieve.
Malardot, Direktor eines Variététheaters	Gustav Schulze.
Adolphe Cascart, Gesangsdomile	Friedr. Schumann.
Cartignan, Deklamator	Alwin Unger.
Duchot, Regisseur	Albert Rosenow.
José	Witz Trübs.
Tato, Dufresne's Tochterchen	Lusi Euler.
Pimane,	Else Lismann.
Clainette, } Sängernnen	Margat. Heriba.
Floriane,	Else Stähler.
Natalie, in Raja's Diensten	Marianne Schiller.
Falketta, Kammermädchen	Sofie Schent.
Melanie, Köchin	Hermann Kunz.
Jules,	Witz. Hoffmann.
Adolphe, } Straßenhändler	Elly Oeburg.
Hr. Vesperan	

Ort der Handlung: St. Etienne und Paris. — Zeit: Gegenwart.

Raja Agnes Freund als Gast.

Nach dem 1. und 4. Akte findet eine grössere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 24. November 1898.

Abonnementbilletts ungültig:

Gastgeber Clara Krause.

Zum ersten Male:

Der neue Stiftsarzt.

Stückspiel in 4 Akten von B. und Z. Günther.

Freitag, den 25. November 1898.

D a s E r b e.

Gr. Burgstrasse 11
part. u. I. Etage.

Erich Stephan,

Telephon 736.

Ausstatter-Magazin für Haus und Küche,

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preissen:

Hausapotheken, Schlüsselschränke, Cigarrenschränke, Gemüseselagen, Wäschemangeln, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Messerputzmaschinen, Brotschneide- u. Reilmaschinen, Waagen, Tischlampen, Hängelampen, Vogelkäfige, Ständer dazu, Theetische, Theeständer, Rauchservice, Blumentische, Flaschenschränke, Nickelständer etc. etc.

Reelle Bedienung.

Ofenschirme, bis 100 M. p. Stück.
Grosse Auswahl.

Versandt nach Auswärts.

2917

Bekanntmachung.

Der Billeterverkauf zu der am Sonnabend, den 10. December d. Js., 7 1/2 Uhr Abends, im Kurhause stattfindenden

Wohltätigkeits-Veranstaltung nebst großem Festball

zum Besten der Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke beginnt von heute „Mittwoch“ ab gegen Subscription an folgenden Stellen:

Hauptkasse des Kurhauses, Wiesbadener Kunstfäls, Klub, Casino, Roonhof, Juran & Pösel, Keller & Gock, Moritz & Münzel.

Der Eintrittspreis, die Hauptkarte zu 6 Mk., die Beisitzer zu 3 Mk., ist absichtlich in mäßigen Grenzen gehalten, um den weitesten Kreisen die Möglichkeit zu geben, den Veranstaltungen beizuwohnen und ihren Wohltätigkeitsfönn bethätigen zu können.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Das Comité:

Freifrau von Knoop, Frau Stadtrath Kalle, Frau Regierungs-Präsident Dr. Wentzel, Frau Oberstlieutenant Wilhelmi, Frau Justizrath Scholz, Frau Professor Borgmann, Freifrau von Keyserlingk, Frau Kurdirektor von Ebmeyer, Frau Oberamtmann Jokusch, Frau Major Kolb, Frau Oberregierungsrath Krause, Frau Götz, Frau von Koepen, Frau Gräfin Klammannsegg, Frau Oberst Graeff, Frau Alfred Böhl, Frau Cramer.

Bernhard, Prinz von Sachsen-Weimar, Dr. Wentzel, Regierungs-Präsident, Prinz von Ratibor, Polizei-Präsident, von Lenke, General der Cav. a. D., Freiherr von Reilwitz, Ob.-Regierungsrath, Baron von Knoop, Sommerhof, von Ebmeyer, Kurdirektor.



Pflege dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesichtsmassage und Gesichtsdampfbäder. Dieselben regenerieren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Als Weihnachtsgeschenk für Damen giebt es nichts Besseres. Erhältlich bei Anna Osterle, Massage-Institut, Tannstrasse 38.

2912

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Eine hochgebildete Dame von gewandten Umgangsformen, der engl. u. franz. Sprache vollmächtig, viel gereist, sehr erl. im Hausd. und mehrere Jahre in d. best. Kreisen Engl. gel. wünscht sich e. geb. Dame o. Familie anguschießen, um mit ders. zu reisen o. sich auf and. Weise nützl. zu machen. Ang. Heimbedingung. Gehalt nicht beanst. Off. erb. u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl. 3637

Privatschlachten

wird jederzeit angenommen.
Walramstrasse 17, Adam Hommhardt. 0609

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der stüthigen Zeitungs-Reclame jetzt zu beginnen.

Als geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorthellhaften Empfehlung einer Firma und besseren Beilebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 12-30 Seiten stark erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in Stadt und Land, bei Hoch und Nieder verbreitet ist und täglich eine

verbürgte Auflage von 10300 Expl. aufzuweisen hat.

Als „Amliches Organ der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Insertate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ — jetzt 10000 — ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bezirks-Telephon 199.

Expedition: Marktplatz 30
Eingang Neugasse.

WALHALLA-THEATER.

Neues Programm.

Käthchen Loisset

Morgen Mittwoch, 4 Uhr: Nur eine

Kindervorstellung

mit Käthchen Loisset, dem Liebling der großen und der kleinen Welt, ferner den dressirten Störchen, Gänsen, Hunden, Affen etc. etc.

NB. Samstag Nachmittag kann, ebenso wie Freitag Abend, wegen des Wohltätigkeitsfestes keine Vorstellung stattfinden

263/121

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Mehlberggasse 33, nahe der Goldgasse,

empfiehlt

Herrensohlen und Fled 2.50

Damensohlen und Fled 1.80

Kinder je nach Größe

unter Garantie und prima Kernenleder.



Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Feyerherz; für den Inseratentheil: Hermann Köllig, sämtlich in Wiesbaden.

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.

Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.

Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muffler's Kinder nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milchzucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte 30 Pfg., für auswärtige 50 Pfg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Verlangen
und im kleinen Laden steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 15 Pfg. oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Werbung: Petition 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Nr. 273. Mittwoch, den 23. November 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 25. November l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den Verkauf einer Fluthgrabenfläche an der Roon-
straße, an die Eheleute W. Röll;
 - b) Bewilligung des im diesjährigen Etat nicht vor-
gesehenen Theilbetrages einer Wittwenpension;
 - c) Neuwahl des Schiedsmanns für den 4. Bezirk,
sowie der Schiedsmann-Stellvertreter für den 2.,
3. und 4. Bezirk, auf die nächsten drei Jahre.
 2. Antrag des Herrn Stadtverordneten Prof. Güth auf
Einführung einer Commission zur Prüfung der Frage
über Mitwirkung des Stadtverordneten-Collegiums
bei der Zusammenfassung der Schuldeputation.
 3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Bewilligung eines Nachcredits von 270,000 M.
für die Schlachthauserweiterungsarbeiten;
 - b) Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der oberen
Platterstraße;
 - c) Festsetzung von Fluchtlinien für die Verlängerung
der Nicolassstraße;
 - d) desgleichen für eine neue Straße zwischen der ver-
längerten Park- und der geplanten Bingerstraße;
 - e) Herrichtung eines Festplatzes unter den Eichen
für das nächstjährige mittelhessische Turnfest.
 4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Uebernahme der Unfallversicherung der bei städt.
Bauarbeiten beschäftigten Personen auf die Stadt;
 - b) Gewährung eines Miethszuschusses an die Orts-
frankenkasse;
 - c) Freistellung der Steuerstufe von 660 bis 900 M.
von der Gemeinde-Einkommensteuer.
 5. Bericht des Wahlausschusses, über
 - a) die Neuwahl der fünf Commissionen für die Ab-
schätzung von Kriegsteilnehmern;
 - b) die Wahl des Stadtbaumeisters zum stimm-
berechtigten Mitgliede der Rathhaus-Ausschü-
mungs-Deputation.

Wiesbaden, den 21. November 1898.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.
Der hinter den Häusern Adelheidstraße 70—74
verlaufende und in die Schiersteinerstraße einmündende
Gehweg Nr. 9070 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.
Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständig-
keitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hier-
gegen innerhalb einer mit dem 3. November d. J. be-
ginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat
schriftlich vorzubringen oder zu Protokoll zu geben sind.
Ein Plan liegt bis zum Ablauf der Frist während
der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 55 im
Rathhause zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.
Die auf dem alten Friedhof an der Kirchhofgasse
stehenden Reste von Grabmälern sind in letzter Zeit
wiederholt von muthwilliger Hand beschädigt und theil-
weise zerstört worden. Insbesondere wurden in der
Nacht vom 3. zum 4. November l. J. Kapitäl, Säulen,

Postamente u. s. w. in größerer Zahl abgeschlagen und
umgeworfen.
Wir sichern Demjenigen, der den oder die Thäter
so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Verurteilung er-
folgen kann, eine Belohnung von 25 M. zu.
Wiesbaden, den 18. November 1898.
Der Magistrat.
v. J. Bell.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf
Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte
Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder er-
freute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstüt-
zung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen da-
her, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbür-
ger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns
Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen
armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule
gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal
dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe
und Brod geben lassen zu können.
Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn
Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit
des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen
Portionen betrug nahezu 40,400.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den
armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern ge-
hört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt
wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten
Zweck zu bringen.
Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde
Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen —
in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürf-
niß zu genügen.
Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt
werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputa-
tion:
Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohmerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rump, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus
Zimmer Nr. 12 und der Bottenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:
Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma
C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Launstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herr-
mann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1
(Ecke der Rheinstraße).
Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.
Rathens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Ausführung der Tüncherarbeiten (Loos I)
und Anstreicherarbeiten (Loos II) für den Um-
und Erweiterungsbau auf dem Schlacht- und
Biehof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 25 Pfg.
für Loos I. und 50 Pfg. für Loos II bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. N. 93. Loos . . .“ versehene Angebote sind bis
spätestens Donnerstag, den 24. November 1898,
Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter
stattfinden wird, hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 8. November 1898.
Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Anfertigung von schmiedeeisernen Be-
hältern für die Müllbüten verschiedener städtischer
Schulen hier selbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42
eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeich-
nungen bezogen werden.
Postmäßig verschlossene mit der Aufschrift „S. N.
96“ versehene Angebote sind spätestens Donnerstag,
den 1. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher
einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 18. November 1898.
Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Ausbesserung des Putzes und die Er-
neuerung des Austriches der nach dem Gemeinde-
badgassen hin gelegenen Facaden des Sotels und
Bathhauses zum Schützenhof hier selbst sollen im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.
Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 ein-
gesehen, aber auch von dort bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. N. 95“ versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 25. November 1898, Vormit-
tags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter statt-
finden wird, hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 15. November 1898.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abth. für Straßenbau.

Die am 18. November cr. stattgehabte Rehrichts-
Versteigerung ist genehmigt. Der Rehricht wird den
Steigern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 18. November 1898. 669a

Kurhaus zu Wiesbaden.
Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.
Freitag, den 25. November 1898, Abends 7 1/4 Uhr:
IV. KONZERT
Leitung: Herr General-Musikdirektor Felix Mottl
aus Karlsruhe.
Solist:
Herr Emil Götze (Tenor),
Königl. Preuss. Kammersänger.
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.
Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pfg.; Galerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 23. November, Vormittags 10 Uhr.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel National.
Conrad, Rent. m. Fam. Düsseldorf	Nerbel, Freiburg
Limburg, Hanau	Kliatschoo, Kfm. m. Frau Odessa
Rumpen, Prof. Dr. Köln	Curanstalt Bad Nereuthal.
Kerp, Köln	Rosenbaum, Fr. Frankfurt
Radt, Justizrath Weiburg	Neuenhof.
Urban, Fbkt. m. Fr. Diez	Zimmermann, Kfm. Köln
Drücker, Berlin	Ress, Kfm. Leipzig
Auerbach, Berlin	Castlaseh, Kfm. Berlin
Christenz, Hanau	Mies, Westerbürg
Hotel Badischer Hof.	Roeder, Eltville
Berend, Rent. London	Zimmermann, Rent. Heppenheim
Bahnhof-Hotel.	Lange, Kfm. Cassel
Speyer, Kfm. Berlin	Salchli, Kfm. Bera
Berger, Coblenz	Wantzen m. Fr. Andernach
Schaar, Hofgut Petterwies	Lohmeyer, Kfm. Stuttgart
Wannich, Kfm. Mainz	Pauli, Kfm. Coblenz
Hotel Bellevue.	Littmann, Kfm. Berlin
Fürstin Dabym, Bed. Russland	Lehmann, Fabrikbesitzer
Disch, Fr. Vallendar	Hotel Oranien.
Menck, Fr. Dr. Hamburg	Se. Durchl. Prinz Hermann zu
Bünger, Dir. Köln	Solms-Braunfels u. Bod. Darmstadt
Schwarzer Bock.	Pläzter Hof.
Schürenberg, Fr. M.-Gladbach	Thomä, Kfm. Liren
Wiesbader, Fr. Frankfurt	Steigerwühl, St. Goar
Schäfer, B.-Baden	Promenade-Hotel.
Mayer, Rent. m. Fr. Karlsruhe	Wortmann, Köln
Mobius, Baumstr. Werdau	Zur guten Quelle.
Beier m. T. Breslau	Grandpier, Zwickau
Prager, Breslau	Monow, Kfm. Aachen
Breier, Fabrikbes. Breslau	Quisisana.
Curanstalt Dielenmühle.	Druschki m. Fr. Gürlitz
Leffmann, Fr. Bochum	Rhein-Hotel.
Wahl, Kfm. Dortmund	Singelmann, Fbkt. Kiel
Hotel Einhorn.	Schoppmeyer, Hotelbes. Kiel
Feldmann, Kfm. Ruhla	Kohl, Ing. Russland
Kelders, Kfm. Köln	König, Witten
Gieseler, Kfm. Zerbst	Vahman, Ing. Tiflis
Thoen, Oberlehr. m. Fr. Idstein	Madson, Kfm. Hamburg
Schmitz, Kfm. Bonn	Römerbad.
Ferber, Kfm. Berlin	Mitterwallner, Dir. Berlin
Oberzimmer, Kfm. München	Zinner, Berlin
Kneik, Kfm. Berlin	Meyer, Gießen
Pfeiffer, Kfm. Diez	Hotel Rosa.
Ploehn, Kfm. Berlin	Schiller, Kfm. Hamburg
Sohn, Kfm. Frankfurt	Fürstner, Prof. Dr. m. Frau Strassburg
Steiner, Kfm. Frankfurt	Dittmer, Hamburg
Eisenbahn-Hotel.	Hotel Tannhäuser.
de Jong, Schriftsteller Berlin	Klinkert, Kfm. Dresden
Schmidt, Kfm. Leipzig	Frenz, Brenneibes. Dauborn
Schilling, Donnstätten	Prumbaum, Kfm. m. Frau Dortmund
Haar, Kfm. Bockem	Kaspar, Kfm. m. Frau Braunschweig
Röcker, Barmen	Meissner, Kfm. m. Frau Dresden
Kohbach, Barmen	Weiland, Kfm. Köln
Badhaus zum Engel.	Stöckicht, Kfm. Coblenz
Lyncker, Kgl. Forstmeister m. Frau Selters	Hessberg, Kfm. Bamberg
Böhm, Kfm. m. S. O.-Lahnstein	Panzer, Kfm. Eisenbach
Englischer Hof.	Taurus-Hotel.
Robinson, Rechtsanwalt Dr. m. Fr. Wien	Overbeck, Kfm. Rheinland
Lacour, Kfm. m. Fr. Berlin	Kramer, Amtsricht. Diardorf
Rosenthal, Darmstadt	de Lange, Rent. m. Frau Holland
Erprinze.	Humbert, Rent. m. Familie Stralsund
Crauss, Trauben	Heiche, Lt. Oranienstein
Grüner Wald.	Birklein, Rent. m. Fr. Leipzig
Frohwein, Rent. Diez	Helm, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Terloth, Kfm. Laer	Koch, Kfm. Mainz
Salomon, Kfm. Köln	Schön m. Fam. Köln
Hartfel, Kfm. Berlin	Ottens, Rent. m. Fr. Brüssel
Höffer, Kfm. Chemnitz	Fessel, Fbkt. Karlsruhe
Neubauer, Kfm. Berlin	Lanel, Kfm. Oldenburg
Vogelei, Kfm. Aisfeld	Boes, Fbkt. Plauen
Moser, Kfm. Weiburg	Hotel Union
Deichmann, Kfm. Minden	Christians, Kfm. m. Frau Crefeld
Ibher, Kfm. München	Christians, Frl. Crefeld
Hotel Hoppel.	Lammers, Kfm. Schwerin
Liebreich, Kfm. Kreuznach	Radeck, Kfm. München
Köhler, Kfm. m. Fr. Dresden	Neuendorf, Kfm. Leipzig
Wolf, Fr. m. Schw. Köln	Wetter, Architekt m. Frau Frankfurt
Seyfried, Kfm. Nürnberg	Schneider, Kfm. Dresden
Hotel Kaiserhof.	Hotel Victoria.
Kohlstock, Dr. Rheinau	Ulrich, Dr. Höchst
Kraemer, Prem.-Lieut. Darmstadt	Frankenfeld, Cons. Hamburg
Viehweiger, Dr. London	Lobeck, Rittergutsbes. m. Fr. Mecklenburg
Lauwens jr. Antwerpen	Dietrich, Reg.-Assessor Coblenz
Rosenberg, Prof. Karlsruhe	Hotel Weiss.
Hotel Karpfen.	Menne, Limburg
Hulber, Kfm. m. Bruder Brückenau	Groos, Bürgermeister Offenbach
Queller, Oberförster m. Fr. Heilenburg	Blöser, Kfm. Köln
Hotel Mohler.	Völker, Kfm. Ottenau
Klie, Lieut. Metz	In Privathäusern.
Rumbaum, Lieut. Posen	Villa Frank.
Müseler, Kfm. Köln	Baron Arthur v. Roques-Mau-
Hoenes, Kfm. Düsseldorf	mont, Lt. m. Fr. Stuttgart
Hotel Metropole.	Kahu, Fr. Darmstadt
Sioli, Dr. Frankfurt	Geisbergstr. 5.
Dellmann, Berlin	Horn, Kfm. Frankfurt
Bohm, Heidelberg	Villa Hertha.
Kaselowky, Marburg	Hickson, Fr. Rent. London
Metzenbach, Cochem	Morrison, Frl. Rent. England
Werner, Kfm. Hannover	Luisenstr. 15.
Hotel Minerva.	Wässner, Amalie Heidelberg
Oppenheim, Berlin	Seidel, Fr. Köln
Radziejewski, Mich. Berlin	
Radziejewski, Arnold Berlin	
Lubszynski, Rechtsanwalt Berlin	
Villa Nassau.	
Weerishoffer, Fr. m. Bed. New-York	
Böcken, Cand. phil. Würzburg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. November d. J. Nachmittags 3 Uhr, wird das dem **Rudolf Mertens** von Hamburg zusehende, hier in der **Adolfsallee** zwischen Friedrich Hagmann und Wilhelm Langhoff jetzt Philipp Wengel und Hugo Schröder belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Mansarddach, dreistöckiger Veranda, vierstöckigem Anbau, einstöckigem Anbau, einem weiteren vierstöckigen Anbau nebst Hofraum, 90,000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

2443 Königliches Amtsgericht 5.

Nichtamtliche Anzeigen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse!

Die gemäß Vorschrift des § 49 des Kassen-Statuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder zur Generalversammlung findet am **Sonntag den 27. November cr.** im neuen Rathhaus dahier statt, und zwar Vormittags von 10—12 Uhr für die Arbeitgeber (Zimmer 16) und Nachmittags von 1—5 Uhr für die Kassenmitglieder (Zimmer 16 und 17).

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 65 und für die Kassenmitglieder 136, als **Erststimmen** sind zu wählen 15 bzw. 40. Wahlberechtigt und wählbar sind sämtliche Arbeitgeber, welche Personen in der Ortskrankenkasse versichert, das Alter von 21 Jahren erreicht haben, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte und nicht länger als 1 Monat mit Zahlung der Kassenbeiträge im Rückstand sind. Die drei letzten Bestimmungen finden auch bei den Kassenmitgliedern analoge Anwendung.

Die Wahl der Kassenmitglieder geschieht getrennt und wählen: weibliche Mitglieder im Zimmer Nr. 17, männliche Mitglieder im Zimmer 16. Letztere werden eingetheilt nach den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen u. z. A bis H bei Bureau I, I bis Z bei Bureau II. Jedem der Betheiligten zu diesem Akt höflichst einladen, bemerken wir noch, daß die Liste der Wahlberechtigten von Montag, den 21. d. M., ab in dem Kassentotal zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 17. November 1898.

Namens des Kassen-Vorstandes:

2846 Der II. Vorsitzende: **Schmitt.**

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„**Cintagsfliegen**“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„**Fin de siècle**“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/28

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen **Erkrankungen der Athmungsorgane** (Asthma, Husten, Schnupfen, Influenza, Bronchitis) **rheumatischen Leiden** (Gicht, Rücken- u. Brustschmerz) **Störungen in den Verdauungs-Organen** (Kolik, Magenkrampf) u. s. w. ist 1609b

Skaller's austral. Eucalyptus-Oel.

Vielseitig bewährtes, heilwirkendes Naturproduct. Ganze Flasche Mk. 2.—, halbe Flasche Mk. 1.— mit Gebrauchsweis. in **Wiesbaden nur acht erhältlich: Löwen-Apothek**, Langgasse, **Bake & Esklony**, gegenüber dem Kochbrunnen, **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12, **C. Brodt**, Albrechtstrasse 16, **W. Graefe**, Saalgasse 2, **H. Kneipp**, Goldgasse 9, **E. Kocks**, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, **C. Portzehl**, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, **W. Schild**, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und **Michelsberg** 23, **Otto Siebert**, Marktstrasse.

Rein Geheimmittel daher ganz unschädlich



Kerzlich empfohlen. Kerzlich empfohlen

Der jeden Herbst aus dem frischen Saft ausreiferer Weintrauben durch Fäulung und Extraction mit dreifach gereinigtem Rehrzucker (je zur Hälfte) in Form eines flüssigen Honigs bereitete

Rheinisches Trauben-Brust-Honig

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehm und zuträglichste aller diätetischer **Gauts**, **Genuß**, **Nähr**, **Kraft** und **Heilmittel** durch Lausende anerkannt und bestätigt. Bei **Puffen**, **Heiserkeit**, **Katarrh**, **Halb**, **Brust** und **Lungenleiden**, **Reiz** im **Rechtloffe**, **Stuh**, **husten**, **Reuchhusten** der **Kinder** kommt kein, wenn noch so praxerisch ausgebotenes Mittel dem rheinischen Trauben-Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nähr- und Kraftmittel bei **Blutarmuth**, **Blutschucht**, **schwächlichen Personen**, bei **Kräfteverfall**, in der **Reconvalescenz**, **Influenza** etc. leistet dieses leicht verdauliche Traubenpräparat ausgezeichnete unergleichliche Dienste. Da der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in geringen Gaben genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung außerordentlich billig, fast kostenlos. **Wagenverfäuerung** (wie bei den aus Salz und Zucker aus bestehenden Pastillen und geringen Bonbons unausbleiblich) ganz ausgeschlossen. *) Serscht unter Garantie in **Wiesbaden** bei **Carl Bern**, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, **Louis Schild**, Panggasse. **Wiebrich**: Ludw. Alig. — **Wiesbaden**: **S. Steinhauer**. — **Idstein**: **B. Nefer**. 1303b

Fabrikniederlage **W. S. Bickenheimer**, Mainz.

Blinden-Auskult

Walfmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: **Bürsten**, **Schrubber**, **Abseife** und **Wurzelbürsten**, **Anschmierer**, **Reider** und **Wischbürsten** etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopper**, **Stroßfelle** etc. **Rohstoffe** werden schnell und billig neugeflochten, **Körbe** **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emferstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: **Bürsten**, **Schrubber**, **Abseife** und **Wurzelbürsten**, **Anschmierer**, **Reider** und **Wischbürsten** etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopper**, **Stroßfelle** etc. **Rohstoffe** werden schnell und billig neugeflochten, **Körbe** **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 273.

Mittwoch, den 23. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

38

„Nun, Paul, alter Freund,“ sagte Walter, als er neben dem jungen Mann in dessen Zimmer saß, „ich will ohne Umschweife auf mein Ziel lossteuern. Du hast Kummer und Dir drohen Verlegenheiten.“

„Ja,“ seufzte Paul.

„Ich wäre der Letzte in der Welt, in Deine Geheimnisse eindringen zu wollen, aber wenn Du sie mir anvertraust, darfst Du Dich zunächst auf meine Verschwiegenheit und sodann auf meinen Beistand verlassen. Möchtest Du mir Einblick in Deine Lage gestatten, teurer Paul?“ Walter ergriff die Hand des jungen Mannes, die kalt und feucht war, und blickte bittend in dessen erschrockenes, aschbleiches Gesicht.

„Ich werde Dir meine Geschichte erzählen und Du wirst mir fluchen und mich verabscheuen,“ rief Paul zitternd und aufgereg.

„Nein, und wenn Du mir auch die schwersten Verbrechen zu bekennen hättest. Ich würde unter allen Umständen überzeugt sein, daß Du niemals absichtlich und mit Vorbedacht Unrecht thatest, und daß es stets ein fremder Einfluß war, der Dich irre führte. Laß mich im wahren Sinne und in des Wortes vollster Bedeutung Dein Freund sein, Paul, und vertraue Dich mir rückhaltlos an.“

Es lag eine so warme Aufmunterung in Walters Stimme, so viel Zuversicht in seinem Tone, daß die schwächere Natur Paul von Hohlbad's sich fügte, und er der besseren Einwirkung folgend, seine Geschichte ohne jede Verschönerung erzählte, Schritt für Schritt, von seinem ersten Zusammenreffen mit Raspus in der Residenz, wo dieser sich zu kleinen Darlehen erbot, bis zu dem gegenwärtigen Augenblick.

Walter löschte wie vom Blitz getroffen, aber seine Gefühlsgegenwart verließ ihn nicht. Er zog sein Notizbuch hervor und schrieb die Erzählung des Freundes durchge-

schickt gestellte Fragen ergänzend, stundenlang fort, bis die Stadthausuhr Mitternacht verkündete.

Entsetzt und betrübt über Pauls Verhalten, fühlte er dennoch, daß der Unglückliche nur ein willenloses Werkzeug in der Hand elender Schurken, wenn nicht das Opfer eines tiefangelegten Planes war. Er erkannte auch, daß diese erstaunlichen Enthüllungen auf einen Zusammenhang des Unglücks, das den Freund niedergeworfen, mit seinem eigenen Mißgeschick deuteten, und daß, wenn er die aufgedeckten Spuren emsig weiter verfolgte, diese ihn vielleicht zu der Entdeckung jener Verbrecher führen könnten, welche seit einiger Zeit Hohlbad zu ihrem Hauptquartier gemacht zu haben schienen.

„Du verachtest mich, Walter, o, ich weiß, Du mußt mich verachten,“ stöhnte Paul, als Walter sich zum Gehen anschickte.

„Hier hast Du meine Hand, Paul, zum Beweis, daß ich es nicht thue. Was geschehen ist, können und wollen wir beide nicht rechtfertigen; das rückhaltlose Vertrauen, daß Du mir geschenkt, gereicht Dir nur zur Ehre und wird Dich retten. Du darfst hinfort keinen Schritt thun, ohne Dich mit mir zu beraten, andernfalls bist Du verloren. Willst Du mir gehorchen?“

„Ja, bis zum Tode. Aber sprich mit ihr nicht über meine Schmach.“

„Mit wem?“

„Mit Meta.“

„Nein, aber einstweilen wird es besser sein, daß Du sie meidest. Ich werde täglich zu Dir kommen, Paul. Baue auf mich und vermeine mir nichts.“

Walter löschte Paul die Hand zum Abschied und verließ den Gasthof. Vor seinem Hause angelangt, bemerkte er einen sorgfältig in einen dicken Shawl gehüllten alten Mann lauschend vor den Fenstern stehen, in welchem er instinktiv Raspus erkannte.

Walter löschte ging mit leichtem, schnellen Schritt, den Raspus nicht hörte, bis der junge Mann ihm plötzlich gegenüberstand. „Nun, mein Herr,“ sagte Walter, seine

Hand auf des Alten Schulter legend, „was wünschen Sie hier?“

„Nichts,“ entgegnete Raspus, sich losmachend und hastig zurücktretend.

„Weshalb befinden Sie sich also zu dieser Stunde der Nacht hier vor meinen Fenstern?“

„Ich glaube, es giebt kein Gesetz, das einem ehrlichen Bürger verbietet, zu irgend einer beliebigen Stunde auf öffentlicher Straße zu stehen. Ich dürfte mit ganz denselben Rechte fragen, weshalb Sie zu dieser Stunde noch draußen sind, aber da ich ein Mensch bin, der sich nur um seine eigenen Angelegenheiten kümmert, bin ich um die anderen Leute gar nicht neugierig.“ Und mit diesen Worten entfernte sich der Alte langsam.

„Das ist der Mann,“ dachte Walter. „Ich fühlte es in meinem Herzen, das ist jener Raspus, von dem Paul mir erzählt. Wenn er diese Nacht innerhalb unserer Stadt schläft, will ich entdecken, wo dieser Unheimliche haust.“ Als der Alte um die nächste Ecke verschwunden war, folgte ihm Walter. Wie schon bei einer früheren Gelegenheit, wandte Raspus sich der Wohnung des Barons von Hohlbad zu. Wiederum pochte er an dem schmalen Hintertürlchen, das in den Stall führte. Zwischen der Pferdebedeckung, die als Vorhang das Fenster verhüllte, und dem Rahmen war ein Zwischenraum, durch welchen Walter Raspus und Huber neben dem Ofen sitzen sehen konnte, aber er vermochte kein Wort von ihrer Unterredung zu verstehen. Es dauerte eine Stunde, ehe Raspus wieder herauskam.

„Die Zeit ist da,“ sagte er, die Schwelle überschreitend.

„Und ich bin vollkommen gerüstet,“ erwiderte Huber.

„Gute Nacht.“

Wie Walter erwartete, schlug Raspus den Weg nach dem Schlosse ein. Der junge Kommissar schlich ihm bis an das Thor nach. „Ich wollte, ich hätte das früher gewußt,“ murmelte er, nach der Stadt zurückkehrend. „Es handelt sich jetzt nicht um die Rettung des armen Paul, auch Agnes muß gerettet werden.“

52,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

39

Bei seinem Erwachen am nächsten Morgen fühlte Walter, daß er in eine neue Phase seines Lebens getreten war, und daß der schwerste Kampf seines Lebens ihm unmittelbar bevorstände. Er schrad weder vor den Pflichten, noch vor den Gefahren und Hindernissen zurück, die seiner warteten. Paul zu retten und Agnes zu schützen, lag ihm zunächst am Herzen. Seit Monaten hatte er bemerkt, daß Widan die Gewohnheit angenommen, in jedem Loch zu wühlen und jedes Streifen Papier, das er auf der Straße oder sonstwo liegen sah, sorgfältig aufzusuchen. In den Redaktionsräumen der Nachrichten gab es überall eine Menge Papierschnitzel, und da es Widan gestattet war, die umhergefallenen Papierschnitzel zu sammeln, fand er sich täglich dort ein. Dieses Suchen und Einsammeln alten Papiers war eine neuerdings, erst seit dem Aufenthalt der Familie von Hohlbad im Schlosse angenommene Gewohnheit des Blödsinnigen. Walter schloß daraus, daß Widan gelehrt worden war, Jagd auf alles Papier zu machen. Auf jeden Fall beabsichtigte Walter, die erste günstige Gelegenheit zu benutzen, das Versteck auszuforschen, in welchem Widan seine Papierschnitzel verbarg.

Walter, in allen Dingen vorsichtig und klug überlegend, sagte sich, daß die Geheimnisse, in deren Besitz er gelangt war, um jeder Möglichkeit gerüstet gegenüber zu stehen, noch zur Kenntnis einiger weniger Personen kommen mußten. Wenn mir irgend etwas Menschliches begegnet,“ urteilte er, „würden diese Schurken alles wieder in ihrer Gewalt haben. Meine Mutter, Bürgermeister Sibling und Stadtrat Kulte sollen ins Vertrauen gezogen werden. Ich will versuchen, Paul die Erlaubnis dazu abzugewinnen.“

Er stellte Paul die Sache in so klarem, überzeugenden Lichte dar, daß dieser in dem Bewußtsein seiner eigenen Hilfslosigkeit und der Kraft und Willensstärke seines Freundes sagte: „Ich übergebe mein Schicksal und die ganze

Angelegenheit Deinen Händen, Walter. Thun, wie Dir beliebt und was Du für gut findest.“

„Gesprochen wie ein Mann,“ rief Walter erfreut. „Reich mir Deine Hand, alter Freund, wir werden gewinnen und das Recht wird siegen, und das Unrecht untergehen, über so große Macht es auch augenblicklich verfügt.“

Wie immer in der Nähe Walters, fühlte Paul sich sicher und geborgen, nur wenn er dem Freunde nicht mehr ins Auge blickte, beschlich ihn wieder eine namenlose Angst vor Raspus und seinen Genossen.

Am folgenden Tage fand sich Paul wie gewöhnlich in dem Privatzimmer Walters in der Redaktion ein; obwohl darauf vorbereitet, war er aufs höchste betroffen, außer seinem Freund und dessen Mutter noch Bürgermeister Sibling und Stadtrat Kulte zu erblicken.

„Paul,“ begann Walter, „ich habe den Herrschaften hier den Inhalt Deiner Geständnisse wiederholt.“

Sibling und Kulte hupeten und nickten, Frau Lösch betrachtete den Trauring an ihrem Finger.

„Um Dich aus der Gewalt dieser Fenden zu retten und Dich vor ferneren Gefahren zu schützen, die ein Zufall herbeiführen könnte, habe ich Deine Angaben in Form eines eidlichen Bekenntnisses niedergeschrieben, das ich Dir jetzt vorlesen will. Sieh genau acht, und wenn mir irgend ein Irrtum oder ein Mißverständnis untergeschlüpft ist, so verbessere das Falsche. Ist alles in Ordnung, so wird Dir der Herr Bürgermeister den Eid auf die Wahrheit Deiner Aussagen abnehmen und dann wirst Du Deine Unterschrift unter diese Erklärung setzen. Bist Du damit einverstanden?“

„Ja,“ flüsterte Paul mit heiserer Stimme.

Die Schrift wurde verlesen, beschworen und unterzeichnet und Herrn Sibling zur Verwahrung übergeben, welcher feierlich gelobte, die ganze Angelegenheit geheim zu halten, bis die Interessen sämtlicher Beteiligten eine Veröffentlichung notwendig machten.

„Mein armer Junge,“ flüsterte Frau Lösch, Pauls Hand ergreifend, beim Abschied, „ich bedauere Dich aus tiefster

Seele, aber ich verdamme Dich nicht. Gott allein kennt die Versuchungen, welchen wir ausgesetzt sind, und die Kraft, die wir besitzen, um ihnen Widerstand zu leisten.“

Walter löschte war sehr häufig nachts außer dem Hause. Er ging gut bewaffnet und seine Verkleidung war so vollkommen, daß nur diejenigen, die in sein Geheimnis eingeweiht waren, erraten hätten, wer der bärtige Mann in dem groben, abgetragenen Anzug war, der durch die verödeten Straßen der Stadt eilte.

Eines Abends winkte Walter dem armen Blödsinnigen, ihm zu folgen. Widan gehorchte gern, denn er wußte, Frau Lösch hatte für ihn und seinen Hund immer ein Mahl bereitet. Durch Papierschnitzel, welche in großer Menge in der Küche zerstreut umherlagen, und die öfter wieder erneuert wurden, ließ sich Widan, der sie mit großem Eifer zusammensammelte, bis gegen Mitternacht aufhalten.

„Jetzt schied ihn fort, Mama,“ sagte Walter, der in seiner Verkleidung und zum Ausgehen gerüstet, sich von seiner Mutter verabschiedete.

Widan trachtete vergnügt dem alten Schlosse zu und suchte seinen Schlupfwinkel in dem verfallenen Stall auf, wo er sich aus weissen Blättern ein Lager zurecht gemacht hatte. Die regelmäßigen schweren Atemzüge des Blödsinnigen und seines Tieres kündigten dem lauschenden Walter bald an, daß die müden Geschöpfe fest eingeschlafen waren. Mit einer jener chemischen Laternen versehen, deren Leuchtkraft aus flüchtigem Phosphor besteht, näherte sich Walter dem Stall. Das bleiche, grünliche Licht fiel auf das moderne Sparrenwerk, die mit Schwämmen überzogenen Wände und Widan und seinen Hund, neben deren Laubbett große Stöße von Papieren aufgeschichtet waren. Walter war im Begriff, seine Laterne wieder zu schließen, als er ein Paket von gelbem, mit einer blauen Schnur umwundenem Pergament bemerkte. Er bückte sich danach, hob es auf und steckte es in seine Brusttasche. Zufrieden mit dem Erfolg der Nacht, schraubte er seine Laterne wieder zu und wollte sich wieder geräuschlos entfernen, als er Stimmen unter sich vernahm.

52,18

Kartoffeln für den Winterbedarf,
sind und reichlich, liefert pro Malt 5.20 Mk. frei Haus, sowie gelbe und Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden gegeben.

Consumhalle, Kahnstraße 2,
Spitz.

Druck-Ausschuss,

schönes weißes Papier, als Einwickel-Papier für Mehger, Conditoren etc. verwendbar, billig zu haben.

Druckerei des Wiesb. „General-Anzeigers“,
Markstraße 30 (Eingang Neugasse).

Brachen und Ohrringe

in Gold, Silber, Corall und Granat. 3754

Größte Auswahl, billigste Preise.

E. Bücking, Marktstraße 29.

J. Leisse, Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaaren

in nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu kalb-
ledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Zugstiefel
zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu
kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel
von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-
Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk.,
und Ballschuhe. Größte Auswahl in Lackleder
schon von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in
allen Manns- und Frauenstiefeln in Rindsleder
mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager
in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in
Leder, Fasting, Stramin und Plüsch.
Eigene Werkstätte für Maasarbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).



Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer,
incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 5.00
100 Stück „ 38.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Miniatur-Apparate, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnitt-
brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

Gasglühlicht-Cylinder, doppelt ver-
schmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster
Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballage-
frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Karl Schipper,

Hofphotograph,
Rheinstrasse 31.

Künstlerisch moderne Aufnahmen

2678 in anerkannt bester Ausführung.

Specialität: Photocrayons.

Aufträge für Weihnachten frühzeitig erbeten.

Preise billigst.

Vergrößerung nach jedem Bilde!

Aehnlichkeit garantiert.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa
Goldfarbe, Schwere, breite massive Ringe; jeder
Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen.
Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankünfte fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster
Berechnung hergestellt. Umfassen
von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit
Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten
Preise an. 1463

Matrassen in Stroh, Segras, Wolle, Capel, Rohharc
3-65 Mk. Ellenbogengasse 9, Rendle's Wollwagge.
2805.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll

W. Hühner.



eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Schuhwaaren- Ausverkauf.

Wegen demnächster Geschäftsver-
legung werden meine gesamten Waaren-
bestände bis Ende dieses Jahres zu
ausserordentlich billigen Preisen
ausverkauft.

Die von mir geführten Schuhwaaren,
besonders die meiner eigenen Fabrik,
erfreuen sich allgemeiner Anerkennung,
ob ihrer Haltbarkeit und Passform und
halten jeden Vergleich mit bester Maas-
arbeit aus. Es dürfte sich wohl selten
wieder eine Gelegenheit finden, wirklich
gute Schuhwaaren so billig einzukaufen.

Georg Hollingshaus,
2 Ellenbogengasse 2,
nahe am Markt.

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins

Reparaturen in der mit meiner Fabrik
verbundenen Werkstelle in kürzester
Zeit gut und billigst. Maasarbeiten
innerhalb 24 Stunden. 1935

Gasmotoren = Verkauf.

Wegen Einführung des

elektrischen Kraftbetriebs

will ich einen 8pferdigen stehenden Aörting'schen Gas-
motor, sowie einen 2pferdigen liegenden Gasmotor von
Mansfeld-Reudnitz verkaufen. Die Maschinen sind gut er-
halten und jederzeit in meiner Druckerei Emserstraße 15 bis
Mitte Dezember er. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,

Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

32 Pfg. Kneipp's Malzkaffee mit Zugaben,
(Sandtischer, Pfeffer, Gaben und Tafelmesser).

I. Schöpp, Grabenstraße 2.

Unr für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Defen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Handschuhe.

Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten
in: Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren
Damen und Kinder.

Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen mit und
ohne Pelzfutter.

Farb. Glacé mit Futter von 3 Mk. an. Glacé mit Futter,
Pelzfutter und Mechanit, prima Qualität, Paar 3.50 Mk.
Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und
Herren in großer Auswahl. 2621

Militär-Handschuhe in Wasc, Wildleder, Stoff-Handschuhe.

Kinder-Glacé mit und ohne Futter in allen Größen, in
schöner Ausstattung.

Juchtenleder-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten Glacé, Such-, Wasc, und
Wildleder-Handschuhe.

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik.

Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Große Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

!! Neuheit !!

Prima

Gasglühlicht ohne Glühkörperstift,

daher bedeutend heller, empfiehlt

Heinrich Krause,

Wiesbaden, Michelsberg 15.

Rübenschneider
mit Hakenrommel oder Messerschneide,
Kartoffelquetschen, Futterdämpfer u.
Kochkessel, landw. Maschinen und
Ackergeräthe aller Art fabrizieren und
liefern billigst
PH. MAYFARTH & Co.,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstr. 169 am Ostbahnhof
Vertreter werden angestellt, wo wir
nicht vertreten sind. 1619b

Erste und größte
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen Mk. 2.40. — Damen-Sohlen Mk. 1.80. —
Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kern-
leder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstraße 17.

Specialität

in Kinderwagen, Sportwagen, Nachen
Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhüte,
Kinder-Laufstühle, Wand- und Schoores-
Wäschetrockner, stets in größter Aus-
wahl zu billigsten Preisen empfiehlt das
Special-Geschäft Albrechtstr. 12,
Stb. Part. Kein Laden. 894

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damen-Zugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42.

Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehle als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

Stadth. Michelsberg u. Hochstraße

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emsorstraße 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Mietgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. April 1899 von zwei
ruhigen Damen

Pension mit 5 unmöb-
lierten Zimmern,

erste Etage, mit allen Bequem-
lichkeiten der Neuzeit und einigen
Pflanzen, in der Nähe des
Kurparks oder Theaters.

Offerten unter S. C. 23 be-
zogen die Expedition. 0414

Gesucht zum 1. April 1899 von
zwei ruhigen Damen eine Woh-
nung von 2 großen Zimmern u.
Badezimmer, u. S. B. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 0617

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schastliche Wohnung, 6 Zimmer,
Balkon, 2 Frontspitzzimmer und
altem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
dieselbst. 3606

Das Haus

Einrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Einrichsbergstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. ev. geteilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich-

Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Bel-Etage 3277

Neubau an der Ring-
straße 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Portiere. 3524

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. c. zu verm.
3167 Seerodenstraße 2,
Ede Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,

Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
daselbst und Adelsheimstraße 78,
Portiere. 3639

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ede Adelsheimstr., Neubau,
sind 2 hochf. Etagen-Wohnungen,
2. und 3. Stock, bestehend aus
6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer,
Kohlenaufzug, 2 Mansarden,
2 Kellern, elektrische Lichtanlage
u. c. zu vermieten. Näh. Adels-
heimstraße 47, Part. u. d. Hdb.
Eifert, Moritzstr. 19a. 3408

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 6. 3397

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.
Souterrainraum u. verm. 3197

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder geteilt zu ver-
mieten. 3632

Mittel-Wohnung.

Adelsheimstraße 32

Verlegung halber im 3. Stock drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stock. 0530

Schwalbacherstr. 17,

3. Etage, 1 Wohnung von
3 Zimmern, Küche u. Zubehör
per 1. Januar 1899 ev. später
zu verm. Näh. Friedrichstr. 47,
Meyerladen. 3642

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen, drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 2580

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Steingasse 34, 1 St., 2 Zimmer,
1 Kammer, 1 kleine Werk-
stätte, im Dachstock 2 Zimmer
billig zu vermieten. Näheres
Mittags von 12-1 Uhr und
Abends von 6 Uhr ab bei
3576 Hermann, 1 St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
Portiere. 2479

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche
Keller u. 1 gr. Z. u. verm. 3621

Kleine Wohnung.

Dohmeierstr. 40a,

1. Part. r., ist per 1. Januar
eine Wohnung, 1 Zimmer und
Küche, zu vermieten. 3640

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Dezember an kleine
Familie zu vermieten. 3627

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Adlerstraße 56,

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3594

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Bleichhof
zu vermieten. 0463

Jahnstraße 5,

1. Dachwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres
1. Etage. 3643

Bleichstraße 33

ein Zimmer mit Keller zu ver-
mieten. 3644

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adelsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaren- u. Gemüsehän-
dlung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Grabenstraße 2,

Ede Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu ver-
m. Näh. bei S. Eifert. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Etagen lte. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Meyerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
autem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Faulbrunnstraße 12,

Ede Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei M. Kilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Baderladen. 3237

Vereinslocal

großes, einige Tage frei.
„Mainzer Bierhalle“,
Mainzerstraße 4. 0282

Leere Zimmer.

Ein sch. leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.
Wiedemannstr. 42 u. leere Mans.
a. 1. Nov. u. verm. 3523

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Seilstraße 10

1. 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 41,

2 St., ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

Sedanstraße 1,

1 St. l., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3650

Hl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

Möbl. Mansarde an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seerodenstraße 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erh. Kost

und Logis
Wellrichstr. 46, S. G. r. 3247

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer
an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichteter leerer schöner
Zimmer an eine anständ. Person
abzugeben. Näh. Ede Adler-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. l.

Philippstraße 39a

3 St. l., ein möbl. Zimmer für
10 M. monatl. zu verm. 0387

Kirchgasse 49

St. l., ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preise zu verm. 3235

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. l., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Sedanstraße 9,

St. l. 1 St. h. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3617

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 15, 1. St., erh. Kost

und Logis. 0430

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis.
Eine reizende Mansarde zu ver-
mieten. Schachstr. 30. 0620

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Länggasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Ein gutes Zugpferd unter

Garantie billig zu verkaufen.
Marktstr. 15, Schleifmühle. 0476

Zwei Wasserhähne,

auch für Obststände geeignet,
billig zu verk. Näh. Emsforstr. 42
bei Eichhorn. 0573

Tafelgeschäfte!!

Jadans, Bettgasse, Vou-
leids, Boulevard, Enten u.
geschlachtet, in hochfeiner Qualität.
Dem besten französischen gleich-
stehend, jedoch um die Hälfte billiger.
10 Pfd. franco Nachn. M. 5.60 u. 6.

Vienenbong, rein, in 10 Pfd.

M. 6.50. Jährl. Anfertigungen!
Preisliste frei. Wetzl's Export-
haus, Wersche, Ungarn. 019

Tannen-Deckreiter

zu haben bei M. Cramer,
Feldstraße 18. Bestellungen
werden auch bei Herrn G.
Engelmann, Cigarrenhandl.,
Bachhofstr. 4, entgegen genommen.

Lederfett und Lederol

Constantia

in heller und schwarzer Farbe.

Otto Engelhard.

Hofheim a. Taunus.

Reuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung
durch Dr. Lindenmeyers Salus-
Bouillon. Zu haben in Detteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 M. in der Ger-
mania-Druck., Rheinstraße 55,
bei Otto Siebert, Druck., am
Markt u. bei G. Moebius, Druck.,
Taunusstraße 25. 1375b

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignonanlange
3494 Geisbergstr. 48.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Länggasse 1, 1. Etage.

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Zäun-
wand, billig zu verkaufen. Näh.
Bleichstraße 19. 3524

Möbel-Transporte

sowie leichtes Koffertwerk wird
billigst besorgt, Mehrgasse 20
II. St. 3414

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.

Schönheit

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandl.

Dr. Thompson's

Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Naturbutter Sonig

10 Pfd. M. 5.
Koch, 50 Tluste, Oesterr. B1602

Ein neuer, eleganter

Abendmantel

bill. u. verk. Webergasse 49 S. I.

Das Geheimniß,

alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Flecken, Leberflecke, Blüh-
chen u. c. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 1224b

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12,
Fritz Bernstein, Wellrich-
straße 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“; Max
Schäfer, Kirchstraße 60. Apoth.
Otto Pilsch, Mauritiusstraße 3.

Weissweine,

1896er à M. 30.—, 1893er
à M. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—,
Rothweine,
1892er à M. 40.—, 45.—,
1893er à M. 50.—, 60.—,
die 100 Liter ab hier. 14/2

F. Brennstück,

Weingut Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Pfalz).

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen

liefert billigst Fr. Wagner Jr.
Wiesbaden, Hellmundstr. 52. 3596

Eine Ringschiff-Maschine

zu verkaufen.
Hermannstraße 23, 1. 0607

Maculatur-

Papier

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Schönheit

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

zartes, reines Gesicht, blendend schöner
Teint, reiche, jugendfrische Aussehen,
samtetwische Haut, weisse Hände in
kurzer Zeit durch „Crème-Banque“.
Unübertroffen bei rother und spröder
Haut, Sonnenbrand und Hautunrein-
heiten. Unter Garantie franco gegen
2 M., 2.50, 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M.,
8 M., 9 M., 10 M., 12 M., 15 M., 20 M.,
30 M., 40 M., 50 M., 60 M., 70 M.,
80 M., 90 M., 100 M., 120 M., 150 M.,
200 M., 300 M., 400 M., 500 M., 600 M.,
700 M., 800 M., 900 M., 1000 M.,
1200 M., 1500 M., 2000 M., 3000 M.,
4000 M., 5000 M., 6000 M., 7000 M.,
8000 M., 9000 M., 10000 M., 12000 M.,
15000 M., 20000 M., 30000 M., 40000 M.,
50000 M., 60000 M., 70000 M., 80000 M.,
90000 M., 100000 M., 120000 M., 150000 M.,
200000 M., 300000 M., 400000 M., 500000 M.,
600000 M., 700000 M., 800000 M., 900000 M.,
1000000 M., 1200000 M., 1500000 M., 2000000 M.,
3000000 M., 4000000 M., 5000000 M., 6000000 M.,
7000000 M., 8000000 M., 9000000 M., 10000000 M.,
12000000 M., 15000000 M., 20000000 M., 30000000 M.,
40000000 M., 50000000 M., 60000000 M., 70000000 M.,
80000000 M., 9

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw. **Gangbare Speisewirtschaft** Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verl. Schöne Aussicht geräumige **Stagen-Villa** billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verl. **II. Villa**, Parkstraße, dito gr. **Stagen-Villa**. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. **Nerobergstraße Villa** mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. **Häuser mit Stallung** im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. **Villen, Bierst. und Alwinenstraße**, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. **Sterbef. Sonnenbergstr. Villa** über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen 3. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. **Villa** in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte **Bauplätze** an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bantratin im Wellrinthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Haus mit Wirtschaft**. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschafth. **Villa**, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Villa Painerweg**. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Haus für Fremdenpension**, Neubauwerk, durch J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Flott gehendes Flaschenbiergeschäft anderweit. Unternehmung halber sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Bierhaderstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig Ob- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa (Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Stagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelheidstr. zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes **Stagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Stagenhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verl. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Stagenhaus** mit Läden im süd. Stadtheil zu verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein **Alteres Haus** zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Reutables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Bauplatz, am Schlachthaus, sofort zu kaufen gesucht, durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus oder Villa in guter Lage zu kaufen gesucht, Hirschhaus in Frankfurt oder Bantratin wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermittler erbeten u. V. J. 238 an Haasenstein und Vogler N. G. Frankfurt a. M. 14/6

Wegen erfolgtem Weggange Villa in erster Curlage enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschafth. licher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Gärten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Herberge u.

zu verkaufen durch das beauftragte Immobiliengeschäft von Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol, beagl. wegen Weggang zu verkaufen

hochherrschafth. Stagenhaus, hochrentabel, in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Stagenhäuser in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Cafés.

Capitalien. Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Unterricht in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Bappier, Schützenhoffstraße 14. Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Wollwaren. Die größte und billigste Auswahl in Wollwaren findet man n. der Strickerei und Wollwarengeschäft: Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an. Großes Lager Strumpfwaren von 15 Pfg. an. Socken 5 Pfg. bis zu den Reinscheiden und handgestrickten Schafwollsocken zu 98 Pfg., sowie sehr starke und weiche Strickwolle 10 Loth 38 Pfg. und höher nur bei Neumann, Spiegelgasse 1, blickt der Webergasse u. Ellenbogenstr. 11

Zahn-Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise Sprechst. 8-12 1/2, u 2-7. Sonntags bis 12 Uhr. **Albert Wolff, Michaelsberg 2,** Ecke Kirchg. 13059

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815) Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14, hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art, sowie aller Sorten Pferdegeschirre. Reelle Bedienung! Billigste Preise! Alte Wagen in Tausch! 666

Möbel-Verkauf Marktstraße 12, Entresol.

Complete Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Buffets, Vertikows, Secretär, Schreibische, Garnituren in Blüsch, Seiden- und Kameeltaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, einzelne Divans, Kanapees, Ottomane, eine Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschlommode und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen, Steppdecken, Gardinen und Portieren.

Ganze Ausstattungen äußerst billig. 2764

Entresol, Marktstraße 12.

Uns feinste Vorlage und bestes Mittel gegen kalte Füße und Rheumatis-mus empfehle prima gegerbte, ca. 1 qm große, wollige

Haidshundenselle (ähnlich wie Eisbär), pro Stück zu 4-6 M. gegen Nachnahme. 35/24

Ch. Ripke-Soltau, Lüneburger Heide. Nicht Concedirendes nehme franco zurüd.

Nur 1 M. Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher, 9 Grabenstraße 9.

2581

Tischwein 50 Pf.
Riesener 85
Gunterblumer 100
Roselwein 100
Ahrbleichert (roth) 100
2064 sowie feinere Marken!

Telephon 899. Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Weisse Speisefartoffel vorzüglich guttrockende, haltbare, großköpfige sächsishe Gutswaare, waggonweise M. 2.20, centnerweise frei Haus M. 2.40

à Centner M. 2.20, à Centner C. F. W. Schwanks, (Kartoffel-Export) Wiesbaden. Aufträge nimmt meine Detail-Verkaufsstelle entgegen. 0601*

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emserstraße. Telephon 414.

Schonung der Pferde Sicheres Fahren u. Reiten auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent-Neuss) Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Schutz- Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte. Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Todesursache

v. Kobbés Giftbrot. Niederlag: Drogerie E. Heuer, Fohrbeimerstraße 33.

2867

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

wird trotz des jetzt so beliebten Bohnenkaffees immer mehr gekauft! Warum? Weil tausende von Hausfrauen, die ihre Männer und Kinder gesund sehen möchten längst erkannt haben, dass der „Kathreiner“ gesundheitsfördernd ist, während Bohnenkaffee auf die Dauer schädlich wirkt.

270/5

Die grössten Vortheile

bei Einkauf von Schuhwaaren bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Das vorerwähnte Fabrikat meiner Brüder gehört mit zu den **Ersten am Platze**, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten in **besten Ausführung**, zu den **billigsten Preisen**.

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Zum Backen

empfehle:

Mandeln, Haselnüsse, Citronat, Corinthen, Pottasche, Ammonium, sowie alle übrigen Backartikel

zu den billigsten Preisen.

Conditoreien und Bäckereien En gros-Preise.

Römerberg 2/4. Georg See.

Quäker Oats



Bekanntmachung.

In Folge der günstigen Aufnahme und der allgemeinen Verwendung, welche die amerikanische Oats-Beize „Quaker Oats“ in Deutschland gefunden, versuchen un-
zweckliche Händler wertlose billige Ver-
fälschungen unter dem Namen „Quaker Oats“ zu verkaufen.
Gegen diesen Schwindel werden gezielte Schritte
eingeleitet, um fernere Be-
nachteiligung des Publikums
zu verhüten. „Quaker Oats“
wird niemals lose, sondern
nur in gelben Original-
packungen mit der
Quäker-Schulmarke
verkauft.



(n. 82)

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehle in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ **Filial-Lager** ←

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Adress: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Ecke der Delaspee- und Museumstrasse.

— Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden. —

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäder Kellerbier sowie von der Rheinischen Brauerei. — **Gute Weine und Liqueure.** — **Mittagstisch** von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen & Vorherbestellung. **Billigste Preise**

2186

Emil Eschment.

Verlobungskarten

in **Brief- und Kartenformat** werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers.**

Mittwoch, 23. November, Nachmittags 5 Uhr, beginnt ein neuer Kursus in Buchführung (Rechnen, Korrespondenz, Wechselrechnung etc.), an dem noch einige Damen teilnehmen können. **Honorar 15 Mk.** Bewährte, leichtfassliche Methode. **Vieter'sche Schule, Tannstrasse 13** (Galerie der Bahnen).

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenländer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

B1607

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franko.

— Bedeutende Preisermäßigung. —

Für den Weihnachtstisch

des Jahres 1898 eines jeden Bismarckverehrers ist die würdigste und prächtigste Gabe:

Das **Bismarck-Museum**

in Bild und Wort.

Ein Denkmal deutscher Dankbarkeit.

Neuestes und kostbarstes Prachtwerk!

Herausgegeben mit Genehmigung des Fürsten Otto v. Bismarck von A. de Groussiers, Berlin.

Preis: 32 Mark.

Inhalt, Umfang und Ausstattung.

I. Ehrengaben der Fürsten } Gegen 400 Abbildungen auf 115
II. Ehrengaben der Städte } Kunsttafeln in Folio-Format.
III. Ehrengaben der Städte, } Ausgef. in mehrfarb. Kunstdruck.
Vereine und Privaten } 200 Seiten Text auf Bismarck-Papier in Folio-Format.

Von der ersten Auflage dieses kostbaren Werkes wurden im Ganzen 1000 nummerierte Exemplare zum Preise von je 200 Mark hergestellt, welche glänzend vergriffen sind. Die neue, mehr als 6 mal billigere, stark vermehrte „Wohlfeile Prachtausgabe“ ist trotz des ausserordentlich wohlfeilen Preises in Druck, Papier auf das kostbarste ausgestattet worden, damit das Werk seines hohen Zwecks auch würdig antritt.

Die Liste der Subskriptanten wird nach ihrem definitiven Abschluss im Bismarck-Album zu Schönbäumen niedergelegt.

Ist es durch das Schicksal auch leider verzagt, die Subskribentenliste persönlich in die Hände des Fürsten zu legen, wie dies hinsichtlich der P. T. Abnehmer der ersten Ausgabe geschehen ist,

so wird dafür diese neue Namensliste dankbarer Verehrer unseres unvergesslichen ersten Reichskanzlers die Bedeutung einer letzten Ehrenbezeugung erhalten und wird neben den Listen der zu persönlichen Condolenz sich einstellenden Leidtragenden durch ihre Niederlegung im Bismarck-Museum den Werth einer Urkunde bekommen, die späteren Geschlechtern Zeugnis ablegen wird für die

Liebe, Verehrung und Dankbarkeit, die der grosse Todte im deutschen Volke gefunden hat.

Bestellungen nimmt entgegen und ein Exemplar liegt zur Ansicht offen in der **Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“** Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Reserve-Telephon 129